

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

27. Juni bis 10. Juli

14/2026

Laufental-Lützelal – Röschenz – Am Blauen –  
Thierstein – Schwarzbubenland Ost



## Papst Leos Worte geben zu reden

Die Enzyklika «Magnifica Humanitas» von Papst Leo XIV. interessiert über kirchliche Kreise hinaus. Lernende an der Kanti Baden haben darüber diskutiert.

Seiten 2 und 3

Zwischen Wittnau und Wengenstetten schöpfen Wanderfreudige aus dem Vollen. Unsere Sommerserie führt zu natürlichen Quellen der Kraft und Spiritualität.

Seiten 8 und 9

# Papstworte zum Diskutieren

## Papst Leos Enzyklika «Magnifica Humanitas» interessiert Menschen über kirchliche Kreise hinaus

Benjamin Ruch ist Religions- und Philosophielehrer an der Kantonsschule Baden. Er unterrichtet unter anderem das Freifach «Jung und weise», in dem sich die Lernenden mit den grossen Fragen des Lebens befassen. Was macht ein Leben lebenswert? Was ist der Sinn des Lebens, und was soll der Tod? Was ist richtig und was ist falsch? Auf der Suche nach Antworten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen philosophischen und religiösen Traditionen auseinander.

### Der Papst will verstanden werden

Heute diskutieren Luka, Zaineb und Mia mit ihrem Lehrer über die kürzlich erschienene Enzyklika von Papst Leo XIV. «Magnifica Humanitas» heisst das Lehrschreiben, auf Deutsch «grossartige Menschheit». Der Papst ordnet darin die digitale Revolution und Künstliche Intelligenz aus Sicht der katholischen Soziallehre ein. Ursula Nothelle-Wildfeuer, Professorin am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität in Freiburg (D) würdigte die Enzyklika mit den Worten: «Mit diesem Schreiben legt der Papst die erste umfassende Antwort der katholischen Kirche auf die Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz vor. Er tut dies in einer Sprache, die weit über kirchliche Kreise hinaus verstanden werden will.»

### Auch für junge Menschen

Wie also verstehen junge Menschen, die im privaten und schulischen Alltag mit Künstlicher Intelligenz (KI) konfrontiert sind, Papst Leos Worte? Bevor sich Luka, Zaineb und Mia in die Textausschnitte vertiefen, nennt Benjamin Ruch ihnen die wichtigsten Eckdaten: Papst Leo XIV. ist seit einem Jahr im Amt, er ist Amerikaner und stammt aus Chicago. Die jüngste Berichterstattung konzentrierte sich auf die Konfrontation zwischen dem Papst und dem amerikanischen Präsidenten Trump.

### KI und Mensch als Team

Nach dem Lesen eines Abschnitts beschreibt Mia ihren ersten Eindruck so: «Der Text ist sehr vorsichtig formuliert, neutral, ausgewogen. Der Papst sagt nicht einfach, Künstliche Intelligenz ist schlecht.» Zaineb findet, dass Wörter wie «simulieren» oder «imitieren» im Text Hinweise darauf geben, dass KI als «fake», also unecht,



Luka, Mia und Zaineb haben mit ihrem Lehrer Benjamin Ruch über die Enzyklika von Papst Leo XIV. diskutiert.

wahrgenommen wird. Sie sagt: «Der Papst stellt menschliche Fähigkeiten in Gegensatz zu jenen von KI, und zwischen den Zeilen lässt sich rauslesen, dass Beziehungen zwischen Menschen und KI einseitig sind.» Luka stimmt seiner Mitschülerin zu: «Ich stelle immer wieder fest, dass KI immer zustimmend reagiert. Ich fände es besser, sie würde konstruktive Kritik geben.» Es sei ihnen besonders bei den Recherchen zur Maturarbeit aufgefallen, dass KI nicht kritisch hinterfrage, berichtet Zaineb: «Ich kann mir vorstellen, dass KI und Mensch als Team zusammenarbeiten können. Der Mensch muss dabei seine Fähigkeit einbringen, Fakten und Zusammenhänge zu hinterfragen.»

### Machtkonzentration entschärfen

Die Enzyklika befasst sich auch mit Verantwortung, Transparenz und Steuerung von KI. Im entsprechenden Abschnitt fällt Luka der Satz auf: «Darüber hinaus darf das Eigentum von Daten nicht ausschliesslich privaten Einrichtungen anvertraut werden, sondern muss reguliert werden.» Darüber, dass die Daten allen Menschen gehören, ist sich die Gruppe einig. Aber eine KI gehöre ja einer Firma, sagt Luka. «Wie kann man sicherstellen, dass die

Daten trotzdem allen gehören?» Ein weiterer Satz, der den Schülerinnen und Schülern zu denken gibt, ist: «Kleine, sehr einflussreiche Gruppen können Informationen und Konsum lenken, demokratische Prozesse konditionieren und die wirtschaftliche Dynamik zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen.» Mia überlegt: «Vielleicht hilft, dass es verschiedene Konzerne gibt, die KI anbieten. So kann man vielleicht ausweichen und die Machtkonzentration auf eine kleine Gruppe etwas entschärfen.»

### In der Zwickmühle

In Abschnitt 173 benennt Papst Leo deutlich die neuen Formen von Ausbeutung, die hinter der Funktionsweise von KI stecken: Die Ausbeutungskette reicht von der Gewinnung der seltenen Erden für die Herstellung von Mikroprozessoren bis zum Modelltraining zum Mindestlohn. Mia gibt zu, dass sie in dieser Hinsicht in einer Zwickmühle stecke: «Ich finde ganz klar, dass diese Ausbeutung von Menschen falsch ist. Das betrifft aber nicht nur KI, sondern viele Lebensbereiche – dass wir zum Beispiel so günstige Jeans kaufen können, ist Teil desselben Problems. Andererseits profitiere ich vom Fortschritt, den KI ermöglicht.»

### Zu viele Informationen

Im vierten Kapitel, Abschnitt 146, geht Papst Leo auf die zentrale Rolle der Schule ein. Er schreibt: «Viele Lehrkräfte bemerken bereits Anzeichen einer Entmenschlichung, bei der junge Menschen «viel wissen», aber Schwierigkeiten haben, ihrem Leben eine Ausrichtung zu geben (...).» Sie verstehe den Text so, dass junge Menschen das viele Wissen nicht richtig anwenden könnten, erklärt Mia. Zaineb sagt: «Wir sind in einer Phase, in der das kritische und kreative Denken geschult werden muss. Wir haben zu viele Informationen, um sie alle zu verarbeiten und zu vertiefen.» Luka fragt, was «Entmenschlichung» bedeuten soll. Mia findet nicht, dass der Begriff passt: «Ich mache mir viele Gedanken über das Leben und meine Ausrichtung. Das stelle ich auch bei anderen in meinem Alter fest.» Zaineb fragt: «Die Frage ist, hat man früher eher gewusst, was die Ausrichtung des Lebens ist? Liegt es nicht eher an unserem Alter, dass wir Schwierigkeiten haben, dem Leben eine Richtung zu geben?» Lehrer Benjamin Ruch fügt an: «Ist es nicht sogar umgekehrt? Wir machen uns heute viel mehr Gedanken, was im Leben wichtig ist, gerade auch wegen KI.»

Marie-Christine Andres

#### Enzyklika «Magnifica Humanitas»

Das erste Lehrschreiben von Papst Leo XIV. trägt den Titel «Magnifica Humanitas» und befasst sich mit der Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Es trägt das Datum 15. Mai 2026. Das ist zugleich der 135. Jahrestag der Veröffentlichung der wegweisenden Sozialenzyklika «Rerum novarum» von Leo XIII. aus dem Jahr 1891. Wie «Rerum novarum» damals deutet der aktuelle Papst die Herausforderungen unserer Zeit im Licht des Evangeliums. Auf 120 Seiten widmet er sich der Digitalisierung mit der Künstlichen Intelligenz (KI) und der Frage von Krieg und Frieden. Der Frauenbund Schweiz schreibt zur Enzyklika: «Leo XIV. richtet den Blick auf jene Kräfte, die hinter der Technologie wirken: Kapital, Kontrolle, geopolitische Interessen und soziale Ungleichheit. Bemerkenswert ist dabei vor allem, wie konsequent der Papst die katholische Soziallehre mit den grossen Fragen unserer Zeit verbindet. Prophetisch, nicht apokalyptisch.»



### Kolumne

# Fokus auf KI

Papst Leo XIV. legt in seiner Enzyklika «Magnifica Humanitas» den Fokus auf «KI». Basierend auf meiner Forschung würde ich vorschlagen, «KI» passender als «datenbasierte Systeme (DS)» zu bezeichnen, weil sie keine Intelligenz umfasst. Der jetzige Pontifex identifiziert moralische Chancen und Gefahren von DS – beim gesamten Lebenszyklus von DS: Kritik erfolgt an der Ausbeutung von Menschen und Natur bei der Schürfung der für DS notwendigen Rohstoffe sowie bei der menschenrechtsverletzenden und umweltzerstörenden Gestaltung, Herstellung und Nutzung von DS. Darüber hinaus konkretisiert Leo XIV. Gegenmassnahmen: Er setzt den Weg von Papst Franziskus fort, der zwei konkrete Handlungsvorschläge aus meiner Forschung – menschenrechtsbasierte DS und die Schaffung einer Internationalen Agentur für datenbasierte Systeme (IDA) bei der UNO zur Durchsetzung der globalen Regulierung für DS – unterstützt hat.

Ebenfalls geht Leo XIV. auf «social media» ein, die aus meiner Sicht besser als «asoziale Medien» zu bezeichnen sind, da sie von Anfang an als Suchtprodukte konzipiert worden sind: Es «sind gesetzgeberische Massnahmen angebracht, um Altersgrenzen festzulegen, um Dienstleister in die Verantwortung zu nehmen. (...) Zugleich ist es nötig, Kinder, Jugendliche und junge Menschen so zu schulen, dass sie lernen, Manipulationen zu erkennen.



Peter G. Kirchschräger

Ordinarius für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Universität Luzern sowie Gastprofessor an der ETH Zürich

Bildquelle: Roger Wehrli

# Engagiert für die Kirche im Dorf

## Mitglieder für die Kirchenpflege zu finden, braucht Ausdauer und kreative Ansätze

Zwei von vier Mitgliedern der Kirchenpflege Niederwil treten Ende Legislatur zurück. Das Gremium versucht auf verschiedenen Wegen, neue Leute zu gewinnen, um nach den Erneuerungswahlen weiterhin eigenständig wirtschaften zu können.

Im aargauischen Niederwil steht die Kirche gut sichtbar an der Hauptstrasse, gleich daneben hat Jungwacht Blauring ihr Haus, etwas zurückversetzt steht das Pfarrhaus. Hier macht der Kirchenpflegepräsident Adriano Paniz Kaffee, Karin Giger und Marlis Töngi nehmen Platz am grossen Tisch. Die Dreierunde hat sich Zeit genommen, über die Freuden, Sorgen und Herausforderungen einer Kirchenpflege zu berichten.

### Ähnlich wie Pop-up-Stores

Adriano Paniz ist seit 18 Jahren Mitglied der Kirchenpflege Niederwil und seit 12 Jahren deren Präsident. Marlis Töngi ist seit zehn Jahren in der Kirchenpflege. Beide werden im Herbst ihr Amt niederlegen. Karin Giger stellt sich hingegen neu zur Wahl als Mitglied der Kirchenpflege.

Die beiden abtretenden Kirchenpflegemitglieder sind froh, dass sie mit Giger eine motivierte Kandidatin gewinnen konnten. Adriano Paniz war auch im Vorstand des Turnvereins aktiv und hat die Erfahrung gemacht, dass es nicht einfach ist, Leute für ein längerfristiges Engagement zu gewinnen. «In den letzten 20 Jahren habe ich festgestellt, dass es zunehmend schwieriger wird, Leute für eine verbindliche Aufgabe zu gewinnen.» Marlis Töngi kennt das auch: «Viele wollen sich nicht mehr binden, sondern flexibel sein. Es ist ein ähnliches Phänomen wie bei Pop-up-Stores.»



Adriano Paniz und Marlis Töngi treten diesen Herbst nicht mehr zur Wahl in die Kirchenpflege an, Karin Giger (rechts) kandidiert neu.

### Wie das Führen eines KMUs

Beim Rekrutieren von Mitgliedern für die Kirchenpflege komme dazu, dass viele Leute falsche Vorstellungen hätten. «Auch ich dachte, man müsse Gebete lernen, und es ginge vor allem um die Messe und um Kirchenlieder. Das stimmt eben nicht. Deshalb ist ein Info-Gespräch wichtig», sagt Paniz.

Er erklärt, Mitglied der Kirchenpflege zu sein, bedeute eigentlich, ein KMU zu führen. Mit Personal, Finanzen, Events, Liegenschaftsverwaltungen. Es gibt Personalgespräche, Lohnverhandlungen und ein Budget. Um diese Informationen unter die Leute zu bringen, hat die Kirchenpflege Niederwil im vergangenen April den Anlass «Engagiert für d'Chele im Dorf» organisiert. Ein ungezwungenes Beisammensein am Sonntagabend zusammen mit Jungwacht Blauring, Essen und einem Podiumsgespräch, an dem auch der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor teilnahm.

### Neue Wege, Leute zu finden

«Wir hofften, dass die, die den Anlass besuchen, das Gehörte wirken lassen und später der eine oder die andere Interesse an der Kirchenpflege anmeldet», erklärt Paniz. Es war ein schönes Fest mit guten Begegnungen. Die Langzeitwirkung muss sich aber erst noch zeigen.

Karin Giger war im Vorstand der Frauengemeinschaft und hatte das Amt als Co-Präsidentin gerade frisch abgegeben, als Marlis Töngi sie für die Kirchenpflege anfragte. Zwei Dinge gaben den Ausschlag für Gigers Zusage: «Ich wusste, dass die Kirchenpflege dringend neue Mitglieder sucht, und ich mache gerne Vorstandsarbeit. In einem Gespräch mit Töngi erfuhr sie, worum es bei diesem Amt geht. Auch der Präsident und der Gemeindeleiter nahmen sich Zeit für ein Gespräch mit ihr. Karin Giger erklärt: «Ich gehe jetzt meinerseits direkt auf Leute zu, von denen ich denke, dass sie in der Kirchenpflege mitwirken könnten.»

### **Persönlich wachsen und lernen**

Früher sei im Dorf noch jedes Amt ein Ehrenamt gewesen, sagt Paniz. Da habe sich jemand gebauchpinselt gefühlt, wenn er angefragt wurde. Heute wird das Amt vor allem als Arbeit, Verpflichtung und Verantwortung gesehen. Dabei sei ein solches Amt spannend, findet Adriano Paniz. Er habe Situationen meistern müssen, aus denen er viel gelernt habe. Zum Beispiel, wie er eine Sitzung sinnvoll vorbereite oder zwischenmenschliche Konflikte angehen könne. «Ich habe persönlich, aber auch für meine berufliche Tätigkeit von diesen Erfahrungen profitiert.» Marlis Töngi erklärt ebenfalls, sie sei an ihrer Aufgabe gewachsen: «Heute stehe ich selbstbewusst vor Leute hin, das habe ich mich früher viel weniger getraut.» Auch knifflige Situationen gebe es, sagt Paniz: «Personalfragen können schwierig sein, weil dort rechtliche Vorgaben eingehalten werden müssen.» Unterstützung gibt es von der Landeskirche. Das hat Paniz selbst erfahren: «Bei der Verpachtung unseres Weinbergs hat uns die Finanzabteilung der Landeskirche beraten.»

### **Kirchenpflegende sind nicht allein**

Ausserdem sind da noch die Kirchenpflegetagungen in der Propstei Wislikofen, die jedes Jahr stattfinden. «Eine super Sache», findet Paniz. Die Tagungen mit Diskussionsrunden und Ateliers zu Themen wie Konfliktlösung, Liegenschaftsunterhalt, Personalentwicklung oder Finanzen haben ihm wertvolles Wissen für die Praxis vermittelt. «In den 18 Jahren Kirchenpflege habe ich 17-mal in Wislikofen teilgenommen», fasst der abtretende Präsident zusammen. Marlis Töngi fügt an: «Auch der Erfahrungsaustausch und das Zusammensein mit den anderen Kirchenpflegenden aus dem ganzen Kanton sind sehr wertvoll.» Marlis Töngi organisiert in der Kirche Niederwil regelmässig das Angebot «Wort und Musik». Musik und selbst geschriebene Gedichte lassen die Zuhörenden durchatmen und zur Ruhe kommen. Dieser Anlass steht zwar nicht

im Pflichtenheft einer Kirchenpflegerin, liegt ihr aber persönlich am Herzen. Wichtig ist ihr vor allem, dass alle willkommen sind, ob katholisch oder nicht: «Die Kirche muss sich öffnen», ist sie überzeugt, «so trauen sich die Leute wieder, hinzugehen.»

### **«Auch das ist Kirche»**

Dem stimmt Karin Giger zu. Sie findet es schön, dass an einem solchen Anlass verschiedene Generationen vertreten sind und die Kirche fast voll ist: «Wenn viele Leute kommen, wird die Hemmschwelle kleiner. Man traut sich eher, allein hinzugehen, weil klar ist, dass man dort jemanden trifft.» Karin Giger freut sich über solche neuen Formen, Gemeinschaft in der Kirche zu leben. In ihrem Status postete sie ein kurzes Video des Anlasses mit den Worten: «Auch das ist Kirche.»

Mit Karin Giger wird die Niederwiler Kirchenpflege ab Ende Jahr drei Mitglieder haben. «Zu dritt dürfen wir noch selbst wirtschaften – mit einer Ausnahmegewilligung», sagt Paniz. Bei weniger Mitgliedern droht die Sachwaltung (siehe Box). Die Runde ist sich einig, dass sie alles daransetzen will, genügend Mitglieder zu finden, um selbständig zu bleiben.

### **Jetzt ist der richtige Zeitpunkt**

Karin Giger ist motiviert für das Amt, weil sie bei ihrer Tätigkeit in der Frauengemeinschaft grosse Wertschätzung erfahren und Menschen aller Generationen kennengelernt hat. Die Kirche befinde sich in einer spannenden Phase der Veränderung: «Wer Teil dieser Veränderung sein möchte, muss jetzt mitmachen», findet sie.

Auch der Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden und die Bildung einer einzigen Kirchenpflege für den ganzen Pastoralraum sind ein Thema: «Ich glaube, es ist nötig, das zu diskutieren. Es ist doch absurd, dass wir sechs Kirchenpflegen haben und jede um Mitglieder kämpft», sagt Paniz. Das Beispiel des Pastoralraums am Rohrdorferberg, wo vier

Kirchengemeinden fusioniert haben, zeigt, dass das funktionieren kann (siehe Box).

### **Kirche hat viele Aspekte**

Für die Wahl in die Kirchenpflege muss man Mitglied der Kirche sein. «Aber man ist nicht verpflichtet, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen», meint Marlis Töngi. Karin Giger würde sich selbst nicht als regelmässige Kirchgängerin bezeichnen. «Aber die Kirche ist Teil unserer Kultur, und ich empfinde den sozialen Auftrag der Kirche enorm wichtig.»

Marie-Christine Andres

## Ein Zeichen setzen



Die Synode hat am 10. Juni 2026 beschlossen, dass künftig alle vom katholischen Stimmvolk gewählten Behördenmitglieder zu Beginn ihrer Amtszeit offiziell in Pflicht genommen werden. Erstmals werden an der konstituierenden Synode vom 13. Januar 2027 die Synodalen, die Mitglieder des Kirchenrats und des Rekursgerichts ihr Gelöbnis ablegen. Die Mitglieder der Kirchenpflegen werden im Rahmen von vier regionalen Feierlichkeiten in ihr Amt eingeführt.

Mit der Inpflichtnahme soll sichtbar werden, dass diese Ämter Verantwortung, Verlässlichkeit und Engagement für die Kirche voraussetzen. Sie ist Ausdruck von Wertschätzung gegenüber den gewählten Behördenmitgliedern und verleiht ihrem Amt Würde und Bedeutung. Gleichzeitig bekräftigen die Amtsträgerinnen und Amtsträger mit einem Gelöbnis ihre Bereitschaft, die Verfassung, das Organisationsstatut sowie die gesetzlichen Grundlagen der Landeskirche und der Kirchengemeinden gewissenhaft zu beachten. Über die Formulierung dieses Gelöbnisses wurde an der Synode intensiv diskutiert, bevor sie verabschiedet wurde.

Mir persönlich ist wichtig, dass wir damit nicht einfach einen formellen Akt schaffen, sondern ein Zeichen setzen: Das Engagement in Synode, Kirchenrat, Rekursgericht und Kirchenpflegen ist ein wertvoller Dienst an der Kirche und an den Menschen. Dieses Engagement verdient Anerkennung und einen würdigen Beginn.

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident  
Römisch-Katholische Kirche im Aargau  
Bildquelle: Felix Wey

## Was passiert, wenn sich niemand finden lässt?

Wenn sich in einer Kirchengemeinde nicht mehr genügend Personen für die Kirchenpflege finden lassen, obliegt es dem Kirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche, Sachwaltungen für diese Kirchengemeinden zu ernennen. Eine von der Landeskirche eingesetzte Person führt die laufenden Geschäfte und strebt Ersatzwahlen an. Zurzeit bestehen im Kanton Aargau zwei Sachwaltungen nur eine Sachwaltung, im Kanton Basel-Landschaft sowie in Basel-Stadt keine.

Eine mögliche Lösung für den chronischen Personalmangel könnte eine Fusion sein. Während die pastorale Seite des dualen Systems innerhalb eines Pastoralraums als Einheit funktioniert, bestehen auf staatskirchenrechtlicher Seite meistens mehrere Kirchengemeinden. Leute für diese Gremien zu finden, ist schwierig geworden. Im Pastoralraum am Rohrdorferberg gab das den Anstoss für die Fusion der vier Kirchengemeinden Bellikon, Künten, Stetten und Rohrdorf. Seit Anfang 2025 ist die Fusion vollzogen. Aktuell laufen zwischen den Kirchengemeinden Kaisten und Ittenthal Zusammenschlussgespräche.

# Die Katze losbinden

Die angebundene Katze steht für Traditionen, die aus Gewohnheit fortgeführt werden. Das klassische Pfarreimodell trägt vielerorts nicht mehr. Wie Kirche künftig aussehen könnte, war Thema des ersten Deutschschweizer Forums für Kirchenentwicklung in der Paulus Akademie.

Die Veranstaltung war überbucht, es mussten Interessierte abgewiesen werden. «Kirche nach der Pfarrei», das erste Deutschschweizer Forum für Kirchenentwicklung organisiert vom Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut (SPI), dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut (TBI), dem Pastoralinstitut der Theologischen Hochschule Chur und allen Deutschschweizer Bistümern stiess auf grosses Interesse. Rund 140 Teilnehmende sassen zu Tagungsbeginn erwartungsvoll auf ihren Stühlen, welche die Organisatorinnen eigentlich gar nicht hatten aufstellen wollen. Denn es ginge darum, Räume zu erkunden und neu zu bespielen, erklärte Christiane Schubert vom TBI bei der Begrüssung.

Wer sass im Saal der Zürcher Paulus Akademie? Die Mehrheit der Teilnehmenden waren kirchlich Tätige, rund die Hälfte in der Seelsorge. Die meisten auf der pastoralen, einige von der staatskirchenrechtlichen Seite der Kirche. Die Jungen unter ihnen waren Jahrgänge 1980 bis 2000, die Mehrheit im Saal war aber älter. Auch ein paar wenige Freiwillige waren vor Ort.

## Mit Elan und Ideen

«Der Selbsterneuerungsmotor der Kirche stottert», stellte Arnd Bünker, Leiter des SPI, fest und fasste damit seinen pastoralsoziologischen Kurzinput zum allseits bekannten Mitglieder-rückgang und zum Bedeutungsschwund der



Nicht alle Interessierten konnten an der Tagung teilnehmen. Rund 140 Teilnehmende arbeiteten engagiert an den Zukunftsideen für die Kirche nach der Pfarrei.

Kirche zusammen. Was nun? Wie könnte es weitergehen? Diese Fragen stellten sich alle Anwesenden sicher nicht erst an diesem Morgen. Viele von ihnen kamen mit Ideen und Erfahrungen aus Projekten nach Zürich. Mit Schwung und Begeisterung strömten die Teilnehmenden in die Ateliers aus, die als nächstes auf dem Programm standen.

## Kirche auf Zeit

Da ging es zum Beispiel um Glaubenskommunikation jenseits der Pfarrei. Hildegard Aepli, Mitarbeiterin im Pastoralamt des Bistums St. Gallen stellte dazu das Projekt «Grosse Exerzitien im Alltag» vor. Dieses wurde in der ersten Version von November 2021 bis Juni 2022 in zwölf Gruppen in der Deutschschweiz durchgeführt. 210 Menschen nahmen teil. 680 Bücher mit Impulsen wurden verkauft, dank ihnen erhielten die Teilnehmenden tägliche Impulse. Zusätzlich zum individuellen Programm trafen sich die Teilnehmenden in Austauschgruppen. Umrahmt wurde das Projekt durch eine Auftaktveranstaltung und einen Abschlussgottesdienst. Das Projekt war so erfolgreich, dass es ein zweites Mal durchgeführt wurde mit noch mehr Teilnehmenden. Das Beispiel zeigt ein Projekt auf Zeit, das sich nach den Bedürfnissen einer Zielgruppe richtet, auf einem Netzwerk aufbaut, das mit wenigen Expertinnen und Experten auskommt.

## Kirche in Zwischenräumen

In einem anderen Atelier ging es um Diakonie in Kooperation mit dem Gesundheitswesen, und zwar am Beispiel des Palliativ-Care-Netzwerks im Kanton Aargau. Stefan Hertrampf, Heim und Spitalseelsorger, berichtete vom Dienst der Kirche in einem Zwischenraum, wobei sie sich in einem säkularen Umfeld behaupten muss, das nach wirtschaftlichen Kriterien funktioniert. Die Spitalseelsorgenden sind dabei Teil eines diversen Behandlungsteams mit einem gemeinsamen Anliegen: Ein gutes Leben bis zum Ende.

## Kirche als Partnerin

«Hier muss sich die Kirche einlassen, ohne sich aber selbst aufzugeben», sagt Stefan Her-

## Nachgefragt



## Haltung

Flavia Nicolai

Pastoralraumleitung Katholische Kirche  
Region Bern

## Mit welcher Idee von der Tagung gehen Sie nach Hause?

«Mit welcher inneren Haltung machen wir uns synodal auf den Weg, um uns für die Probleme der Zeit zu öffnen?» Die Tagung hat mich bestärkt, dass das die zugrundeliegende Frage ist, mit der wir unsere Kirche entwickeln sollten. Der Schlusssatz der Referentin: «Der Ball ist ausgeworfen», hat mich motiviert, bewusst und kritisch, situationsgerecht und zielorientiert in den Kirchenentwicklungsprozess zu gehen. Vielleicht ist das Ziel dann auch, dass wir nochmals eine Runde drehen müssen.

## Welche Projekte in Ihrem Pastoralraum weisen in diese Zukunft?

Eine neue Fachstelle Spezialseelsorge und Diakonie der Landeskirche Bern arbeitet daran, dass für Hospize mehr Mittel freigemacht werden. In Bern gibt es seit einiger Zeit das Kinderhospiz Allani, vier weitere Hospize sind in Planung. Das ist eine nachhaltige Entwicklung, die den Betroffenen

und ihren Angehörigen zugutekommt. Wir haben im Berner Neubaugebiet «Holliger» das Projekt «Dock8» als einen Erprobungsraum kreiert. Drei Partner – die katholische und reformierte Kirche und Wohnen Bern schlossen sich mit der Idee zusammen, ein sozialraumorientiertes Zentrum einzurichten. Dort finden Projekte zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit statt. An diesem Ort wird erprobt, wie das Wirken der katholischen Kirche im übertragenen Sinn stattfindet. Es lohnt sich solche Erprobungsräume zu öffnen.

Bildquelle: zVg

trampf. Sie könne im besten Fall Partnerin sein und ihre Werte anbieten. Der Erfolg dieses Dienstes im Zwischenraum hänge von der Vernetzung der Seelsorgenden ab: Kontakte zu den Pflegenden, den Ärztinnen und Therapeuten, zur Spitex. Die Seelsorgenden müssten sich aktiv ins Spiel bringen. Das Beispiel zeigt ein kirchliches Angebot mit einer sogenannten «Geh-Struktur», in der die Kirche aus den Kirchenräumen hinaus geht, sich vernetzt und sich als Partnerin anbietet, nicht als Chefin.

### Bekanntere Methoden

Weitere Ateliers hatten Digitalität, Erprobungsräume, «Art of Hosting» und «Effectuation» zum Thema. In der Mittagspause war eine gewisse Ernüchterung zu spüren. Die Themen waren nicht neu, die Methoden vielen schon bekannt. Am Nachmittag zeigten sich Lücken in den vorher gut besetzten Sitzreihen.

### Bedürfnisorientierte Angebote

In den Laboratorien am Nachmittag wurden schliesslich fiktive Personen als Ausgangspunkte genommen, um basierend auf ihren spezifischen Bedürfnissen verschiedene Angebote zu entwickeln. Als Beispiel diente etwa Pascal Wanner, 42 Jahre alt, verheiratet und kinderlos, Diplom-Mathematiker in einer Versicherung. In seiner Kindheit und Jugend war Pascal in der Jubla aktiv und liebte vor allem die Aktivitäten in der Natur. Heute ist Pascal zwar noch Kirchenmitglied, besucht aber kaum mehr einen Gottesdienst und fühlt sich von den Angeboten der Pfarrei nicht angesprochen. Er verspürt aber eine Sehnsucht, sich spirituell zu verankern.

### Gemeinsam Kirche gestalten

Eine Person mit diesem Hintergrund und ähnlichen Bedürfnissen konnten sich alle in diesem Laboratorium gut vorstellen, und bald war

ein Versprechen an Pascal formuliert. Dieses Versprechen ist der Kern der Canvas-Methode, mit der in der Wirtschaft Projekte entwickelt werden und die nicht wenigen Teilnehmenden bereits bekannt war. «Wir machen mit dir zusammen den Weg des Findens», versprachen sie Pascal. «Miteinander – füreinander.»

### Prozesse statt Produkte

Die Diskussionen über die Umsetzung wurden engagiert und auch kontrovers geführt. Einigkeit herrschte aber darüber, dass die Kirche zu den Menschen gehen und mit ihnen zusammen herausfinden muss, was sie brauchen – Prozesse statt Produkte, lautete eine gefundene Formel. Pascal schliesslich renovierte im bearbeiteten Fallbeispiel mit einer Gruppe von Gleichgesinnten ein in der Natur gelegenes, leerstehendes Gästehaus der Kirche. Ein Mann einer nahen Ordensgemeinschaft wurde zu einem Mitglied der Gruppe, die sich gern ums Feuer traf. Bei den Gesprächen am Feuer brachte er immer wieder spirituelle Impulse ein, welche die Gruppe dankbar aufnahm. Mit der Zeit gesellten sich Familienmitglieder zur Gruppe, die schliesslich eine Waldgemeinde gründete. In dieser Art, da waren sich die Teilnehmenden einig, könnten sie sich die Kirche nach der Pfarrei vorstellen.

### Die Katze losbinden

Den Abschluss der Tagung bildete das Referat von Klara Antonia Csiszar. Die Linzer Pastoraltheologin ist Expertin im von Papst Franziskus angestossenen synodalen Prozess und war als Beobachterin an der Tagung in der Paulus Akademie dabei. Sie bestärkte die Anwesenden darin, sich vor allem darüber klar zu werden, aus welcher inneren Haltung Kirche gestaltet werden sollte, und ermutigte das Publikum, hoffnungsvoll und in menschlicher Verbundenheit an der Zukunft der Kirche zu arbeiten. Sie entliess das interessierte Publikum mit den Worten: «Vergessen Sie alles, was ich gesagt habe, aber nehmen Sie diese Geschichte mit.

Vor langer Zeit meditierten jeden Abend ein alter und ein junger Mönch zusammen in ihrem kleinen Kloster. Jeden Abend kam eine Katze in die Kirche spaziert und störte die Meditation. Der alte Mönch befahl, die Katze vor dem Kloster anzubinden. Dies geschah über Jahre. Als der alte Mönch starb, führte der inzwischen ältere Mönch die Tradition weiter. Als die Katze starb, wurde eine andere Katze an den Pfahl gebunden. Theologen verfassten zwei Bände über die Heilsnotwendigkeit des Katzenanbindens. Selbst als sich niemand mehr für die Meditation interessierte, wurde die Katze weiter angebunden, um der Tradition Genüge zu tun.»

Eva Meienberg

## Nachgefragt



### Netzwerke

Roman Rieger

Leiter Pastoralamt Bistum St. Gallen

*Welche Ideen nehmen Sie von dieser Tagung mit für die Kirche nach der Pfarrei?*

Viele Menschen bewegen sich im digitalen Raum. Dieser Raum ist im Moment stark von evangelikalen oder radikalen christlichen Gruppen dominiert. Wir haben die grosse Aufgabe, im digitalen Raum viel stärker und professioneller mit konkreten Gesichtern präsent zu sein. Weiter haben wir heute in einem Laboratorium versucht, von den Bedürfnissen einer Zielgruppen-Person aus zu entwickeln – jenseits von Pfarreigrösse und organisationalen Grenzen – das war inspirierend.

*Wie gross ist die Chance, dass die Ideen der Tagung in Ihrem Wirkungsfeld umgesetzt werden können?*

Ich arbeite auf einer strategischen Ebene im Pastoralamt des Bistums St. Gallen. Mich hat die Tagung bestärkt, die Mitarbeitenden in der Kirche zu ermutigen, Bestehendes loszulassen und Experimente, neue Arten von Kirche, aktiv auszuprobieren. Wir von der Bistumsleitung können dazu beitragen, indem wir einen Netzwerk-Raum schaffen, in dem sich Menschen aus der Pastoral, die Energie, Freude und Mut für Experimente haben, finden können. Ich habe die Vision, dass wir vom Bistum her auch die Möglichkeit haben, Geld zu sprechen für innovative Projekte. Dafür brauchen wir die Zusammenarbeit mit dem dualen Partner, der staatskirchenrechtlichen Seite.

Bildquelle: zVg

# Aus dem Vollen schöpfen

## Teil 1 der Sommerserie «Zu den Quellen»

Die Sommerserie führt dieses Jahr zu Orten, wo Quellen entspringen. Auf dem Weg von Wittnau nach Wegenstetten gibt es aber noch einiges mehr zu entdecken.

Der ursprüngliche Grund unseres Ausfluges, der Martinsbrunnen in Wittnau, steht abseits der Hauptwanderroute am Wegrand und plätschert friedlich vor sich hin. Schön, aber wenig spektakulär. Dafür wartet der Weg von Wittnau nach Wegenstetten mit einer Fülle an Sinesindrücken und mancher Überraschung auf: Zwei Lourdes-Grotten, einen Besinnungspfad, einen Kraftort, einen keltischen Grabhügel, einen Findling und ein Waldreservat gibt es unterwegs zu entdecken.

### Kirschbaumholz

Auf den Hügeln rund um Wittnau reifen die Kirschen. Hier ist auch das Holz gewachsen,



Obwohl das Martinsbrünneli fast ein wenig unscheinbar am Waldweg steht, soll sein Wasser es in sich haben.

aus dem der Wittnauer Künstler, Goldschmied und Musiker Samuel Freiburghaus das Kreuz für die Kirche St. Michael geschaffen hat. Seit 2022 bildet das Werk aus Kirschbaumholz im Chorraum eine Einheit mit Ambo und Altar. Das seidig glänzende, mit Blattgold verzierte Kreuz zieht uns in seinen Bann. Noch wissen wir nicht, dass wir dreieinhalb Kilometer und 300 Höhenmeter weiter seinen «kleinen Bruder» antreffen werden.

Steine zur Seite, findet den Haupthahn und bringt das Quellwasser wieder zum Fließen. Das Wasser strömt zuerst bräunlich, dann immer klarer in den gemauerten Brunnentrog, der 2002 zum 100-Jahr-Jubiläum der Grotte errichtet wurde. Es stammt aus der «Sunnhaldenquelle», die hier am Berghang austritt und mineralhaltiges Wasser sprudeln lässt.

### Quellen

Die Quelle ist der Ort, an dem das Wasser aus dem Boden fließt. Wasser ist lebenswichtig und die Orte seiner Erscheinung darum bedeutsam. Im Alten Testament beschreibt Jeremia Jahwe als die Quelle des lebendigen Wassers. Im Neuen Testament werden die Menschen mit Wasser getauft und von den Sünden gereinigt. Dieses Wasser spendet das ewige Leben. In vielen Religionen sind Gewässer von der Quelle bis zu den Ozeanen Sinnbilder. Wasser spendet Leben, erneuert und lässt wachsen. Wasser kann aber auch überfluten und zerstören, wie es in der Geschichte der Sintflut beschrieben wird. Quellen sind Orte des Übergangs vom Erdinnern nach aussen. Solchen Orten des Übergangs werden in vielen Religionen seit Menschengedenken transzendente Eigenschaften zugesprochen.

**Angebot:** Für den Jurapark Aargau leitet der Theologe und Wittnauer Gemeindeleiter Christoph Küng ganzjährig geführte Wanderungen auf dem Martinsweg. Kontakt und Anmeldung: Jurapark Aargau, T: 062 877 15 04 / anmeldung@jurapark-aargau.ch

### Sunnhaldenquelle zur Rechten Marias

Wir machen uns von der Kirche auf den Weg Richtung Wittnauer Horn und folgen dafür den braunen Wegweisern des Martinswegs. Der Weg führt steil bergauf, so dass der Blick bereits nach kurzer Zeit über die Hügel schweifen kann. Die Zweige am Wegrand sind schon schwer und verkünden: «Bald ist Chrieszeit!» Hell- und dunkelgrün hängen Holunder und Haselnuss in unseren Pfad, es zwitschert, summt und plätschert.

Die Bänke im Halbkreis um die Lourdesgrotte laden zum Verweilen ein. Hier wacht Maria, und Bernadette von Soubirous kniet mit gefalteten Händen zu ihren Füßen. Die Lourdesgrotte ist eine von vielen in den Fricktaler Gemeinden. Aus einem Stein neben der Gotte ragt ein Wasserhahn, der kläglich vor sich hin tropft. Eine Freiwillige der Grottenkommission, die gerade den Behälter mit den Kerzli auffüllt, bemerkt das. Sie schiebt ein paar



Auf dem Wittnauer Horn finden sich Zeugen menschlicher Besiedelung von vorgeschichtlicher Zeit bis ins Mittelalter.

Wir zünden zu Füssen Marias eine Kerze an und gehen weiter. Ein Besinnungsweg mit zwölf Stationen, der 2003 zum Kantonsjubiläum entstanden ist, führt den bewaldeten Hang entlang auf den Buschberg. Die Stationen wurden von Martin Hagmann, Zeichenlehrer an der Kantonsschule Frick, gestaltet. Sie erzählen vom Leidensweg Jesu. Der Blick durch die Glasfenster ermögliche den Blick in unser eigenes Leben, heisst es in der Wegleitung, die wir in der Kirche St. Michael gekauft haben. Seit dem 15. Jahrhundert gibt es Kreuzwege, die das Leiden und Sterben Jesu darstellen. Der Besinnungsweg zur Buschbergkapelle wolle den Spaziergängern und Wanderinnen ein Stück Lebenshilfe anbieten, erklärt die Broschüre.

### «Häsch vom Martinsbrünneli gsoffe ...»

Wir nehmen jedoch den Wanderweg über das Wittnauer Horn in Angriff. Wer nämlich die Quelle beim Martinsbrunnen besuchen will, muss einen kleinen Abstecher an die Nordflanke des Wittnauer Horns in Kauf nehmen, ein Wegweiser zeigt die Richtung an. Die Sage erzählt, dass am Martinsbrunnen Bergjungfrauen gehaust und das Vieh vor den Wölfen beschützt hätten. Die mildtätigen Jungfrauen hätten den Hirten gar süsse Kuchen und frische Brote hingelegt. Ausserdem gab es den Brauch, dass die Wittnauer Buben im Mai zum Brunnen spurteten, weil jeder als erster vom Wasser trinken wollte. Die Menschen aus dem Nachbardorf beugten das Treiben und behaupteten, das Wasser mache die Buben verrückt. Daher kommt der Ausspruch: «Häsch vom Martinsbrünneli gsoffe, as so brüelisch». Wir testen das Wasser, spüren aber ausser der Wanderfreude nichts weiter und nehmen die paar Höhenmeter unter die Füsse, um zurück auf den Wanderweg zu gelangen.

### Aus vorgeschichtlicher Zeit

Das Wittnauer Horn ist der geschichtsträchtigste Ort auf unserem Weg. Über Jahrtausende war der steil aufragende Sporn Wohn- und Zufluchtsort. Im Jahr 1934 wurde hier die erste wissenschaftliche Grabung der Schweiz begonnen. Die Archäologen entdeckten, dass der Ort in verschiedenen Epochen besiedelt war. Die ältesten Steingeräte und Keramikscherben konnten der Jungsteinzeit zwischen 4300 und 2300 v. Chr. sowie der Frühbronzezeit von 1800 bis 1500 v. Chr. zugeordnet werden. Die heute noch sichtbaren Mauern stammen aus römischer Zeit und dem Mittelalter.

### Verdichtet und aufgeladen

An diesem Ort, wo Menschen seit vorgeschichtlicher Zeit Spuren hinterlassen haben, darf der Wald heute ungestört von menschlichen Eingriffen wachsen. Das Naturwaldreservat Tiersteinberg wird nicht bewirtschaftet, so dass alte Bäume umstürzen und Tier- und Pilzarten Lebensräume im Totholz finden. Der



Die Buschbergkapelle steht an einem idyllischen Ort und hat kürzlich ein neues Kreuz bekommen, das der Künstler Samuel Freiburghaus in doppelter Ausführung gestaltet hat.

dichte, wilde Wald verstärkt den Eindruck, durch eine geschichtlich, spirituell und energetisch aufgeladene Gegend zu wandern. Abermals verlassen wir den Wanderweg in Richtung Buschbergkapelle. Der Ort, an dem sie steht, ist schon im Mirakelbuch des Klosters Mariastein verzeichnet. Denn dort habe sich im Jahr 1668 ein Wunder zugetragen: Benedikt Martin, ein Müller von Kienberg, hatte einen Mühlstein in Degerfelden gekauft und war mit dem tonnenschweren Stein unterwegs nach

Hause. Vierzehn Pferde habe er an seinen Wagen gespannt, um die Last über den Buschberg zu transportieren. Auf der Höhe der heutigen Kapelle kam Benedikt Martin zu Fall, und der Wagen fuhr ihm über die Beine. Doch ein «Glücksstein» legte sich dazwischen und der Müller blieb unverseht. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg pilgerten Menschen aus dem ganzen Land zu der Stelle, an dem das Wunder geschehen war. Dann nahm die Zahl der Besuchenden ab. Ein Gästebuch in der offenen Kapelle zeigt, dass der Ort immer noch sehr geschätzt wird. Als Ort der Ruhe, um Kraft zu schöpfen, Gottesdienst zu feiern oder einfach die wunderschöne Landschaft zu geniessen. Dass die Kapelle ein besonderer Ort ist, haben in den 1990er-Jahren Menschen mit Pendeln und Ruten beweisen wollen. Die Geobiologin Blanche Merz nahm die Buschbergkapelle in ihr Verzeichnis der Kraftorte auf, die über besondere Energien verfügen sollen.

### Hinab nach Wegenstetten

Nachdem wir das samtig scheinende Holz des kleineren Kreuzes von Samuel Freiburghaus bewundert haben, machen wir uns an den Abstieg nach Wegenstetten. Wir entscheiden uns für den steileren Abstieg, weil wir das Postauto erreichen wollen. Es hat aber auch eine gemütlichere Wegvariante, die sich zum Dorf hinunter schlängelt. Das Winterholdenbächlein plätschert am Wegrand. Es entspringt am bewaldeten Hang unterhalb des Tiersteinbergs und bestätigt unseren Eindruck, dass wir in dieser Gegend noch lange nicht alles entdeckt haben.

Eva Meienberg und Marie-Christine Andres



Von Wittnau nach Wegenstetten auf der Route: Wittnau, Mitteldorf (Bus) – Kirche St. Martin – Lourdes-Grotte – Martinsbrunnen – Wittnauer Horn – Buschbergkapelle – Wegenstetten Mitteldorf. Ca. 3 Stunden, 8 Kilometer, 325 Hm aufwärts, 295 Hm abwärts.

# Missionen

## Missão Católica de Língua Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40  
mclportug@kathaargau.ch

### Preservar «uma magnífica humanidade habitada por Deus»

Caros portugueses, que habitais no Cantão de Argau e Basel, saúdo-vos com amizade e disponibilidade no serviço a comunidade católica portuguesa, neste tempo de esperança e expectativa. Quis Deus que depois de servir a Igreja de Jesus Cristo noutras paragens, mas sempre em comunidades de língua portuguesa, fosse enviado para o meio de vós.

Vindo do Canada, chego para servir a Igreja aqui nestas terras instalada, sobretudo nos lugares onde nos encontramos para celebrar: Baden, Basel, Sissach e Zofingen.

Neste ano de 2026 a 2027 O Papa Leão XIV instituiu um Ano Jubilar de São Francisco de Assis, celebrado de 10 de janeiro de 2026 a 10 de janeiro de 2027. Este Ano Santo especial marca o oitavo centenário (800) do falecimento de São Francisco.

O jubileu extraordinário convida os fiéis a renovarem o seu compromisso com a paz, a pobreza e a conversão, oferecendo também a possibilidade de receber indulgências plenárias sob as habituais condições da Igreja.

Também neste 135º aniversário da «Rerum novarum», o papa Leão XIV, na sua primeira encíclica, «Magnífica humanitas», refletindo sobre a Doutrina Social da Igreja na era da inteligência artificial.

Apela para preservar «uma magnífica humanidade habitada por Deus», promovendo a verdade, a dignidade do trabalho, a justiça social e a paz. Na era digital, é preciso desarmar a inteligência artificial e superar a teoria da

«guerra justa», relançando o diálogo e o multilateralismo.

Diz Sua Santidade o papa Leão XIV : «Magnífica Humanidade criada por Deus encontra-se hoje perante uma escolha decisiva: erguer uma nova torre de Babel ou construir a cidade onde Deus e a humanidade habitam juntos. Cada geração recebe em herança a tarefa de dar forma ao seu tempo: de fazer amadurecer a história como um lugar onde a dignidade de cada pessoa seja salvaguardada, a justiça promovida e a fraternidade possibilitada.

Sobre cada época, porém, paira o risco de construir um mundo desumano e mais injusto.

Ali onde a humanidade corre o perigo de perder a sua identidade, nós, cristãos, erguemos os olhos para o Deus feito carne, sabendo que < o mistério do homem só no mistério do Verbo encarnado se esclarece verdadeiramente >.

Em Jesus Cristo, esta magnífica humanidade torna-se o Caminho, a Verdade e a Vida, abrindo a cada um de nós a via para crescermos até à plenitude.»

Assim irmanados e unidos na fé em Jesus Cristo, manter-nos-emos unidos através da oração e amizade, mas também através dos meios colocados a nossa disposição. Assim convido-vos a visitar a nossa página da internet: [missaocatolicaportuesaaargau.com](http://missaocatolicaportuesaaargau.com)  
Com as bênçãos do Senhor Jesus Cristo

P. Manuel Tavares

### Missas em Português

**Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1  
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas**

**Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16  
2º e 4º Domingo 9 horas**

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
info@esrccb.org  
Web: [www.esrccb.org](http://www.esrccb.org)

**Englisch Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel. 061 685 94 56  
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel. 079 576 80 58  
stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Web: [www.hkm-basel.ch](http://www.hkm-basel.ch)

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel. 078 657 06 94  
joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel. 079 356 13 98  
mkbazylea@gmail.com  
Web: [polskamisja.ch/index.php/bazylea](http://polskamisja.ch/index.php/bazylea)

### Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil  
Tel. 079 864 9756, [pal.istvan@gmx.ch](mailto:pal.istvan@gmx.ch)

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel. 044 241 50 22  
misionar@skmisia.ch  
Web: [www.skmisia.ch](http://www.skmisia.ch)

### Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32  
[taljat.david@gmail.com](mailto:taljat.david@gmail.com)

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Dorfstrasse 25, 8155 Niederhasli  
Tel. 078 216 79 76  
[jparyathara@gmail.com](mailto:jparyathara@gmail.com)

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
[frmurali@gmail.com](mailto:frmurali@gmail.com)  
Web: [www.jesutamil.ch](http://www.jesutamil.ch)

# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
**4115 Mariastein**  
**Tel. 061 735 11 11**  
**info@kloster-mariastein.ch**  
**wallfahrt@kloster-mariastein.ch**  
**Web: www.kloster-mariastein.ch**  
**2026 – ein besonderes Jahr:**  
[www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/](http://www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/)

### Eucharistiefeier

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

### Hochfest Petrus und Paulus

Montag, 29.6.  
Gottesdienste wie an Werktagen  
**18 Uhr** Lateinische Vesper

### Monatswallfahrt

Mittwoch, 1.7.  
**13.30 Uhr** Beichtgelegenheit  
**14.30 Uhr** Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

### Fest zu Maria Trost

Samstag, 4.7.  
**11 Uhr** Festgottesdienst: Musik für Tenor und Orgel

### Mariasteiner Konzert

Sonntag, 5.7.  
**20 Uhr** Klosterplatz, Open-Air Sommerkonzert: Eine musikalische Weltreise – Werke von Byrd, Vivaldi, Saint-Saëns, Piazzolla, Fats Waller, mit Sirius Brass (Kollekte)

## Kloster Dornach

**Kirche – Kultur – Gastlichkeit**  
**Tel. 061 705 10 80**  
**info@klosterdornach.ch**  
**Web: www.klosterdornach.ch**

### Gottesdienste in der Klosterkirche

**So:** 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath., alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst: 28. Juni (Eucharistiefeier), 5. Juli (Taizé-Gebet), 12. Juli (Eucharistiefeier), 19. Juli (Eucharistiefeier). **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung. **Do:** 19 Uhr (Ital.)

### Café TheoPhilo

Sie haben ein Thema oder einfach Interesse an einem guten Gespräch? Das Café TheoPhilo bietet dazu Gelegenheit! Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15–11.30 Uhr statt. Wie viel «Theo» und wie viel «Philo» das Gespräch prägen, hängt von den Teilnehmenden ab, die mit ihren Themenvorschlägen und Beiträgen zur Diskussion das Gespräch gestalten. So oder so, die Gespräche sind immer spannend, respektvoll und wertschätzend. Sich einbringen und/oder (nur) zuhören, beides ist willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Juli geht TheoPhilo in die Sommerpause. Das nächstes Treffen ist am Mittwoch, 26. August.

### Ausstellung «Klostergeschichten» und «Klostergarten»

Die Ausstellung in Kreuzgang und Klostergarten wird das Jahr über laufend ergänzt: Künstler/innen, die während ihres Aufenthalts in einer unserer ehemaligen Klosterzellen wohnen, bereichern sie mit eigenen Beiträgen. Im Kreuzgang kann die Geschichte des über 350-jährigen Kapuzinerklosters entdeckt und mit eigenen Erinnerungen bei der an der Klosterpforte installierten Arbeit von Corinna Lauble ergänzt werden. Was einen Klostergarten eigentlich ausmacht, zeigen wir mit Augenmerk auf

seine historische Bedeutung als «Apotheke Gottes», «Paradies auf Erden» oder «Hortus conclusus» mit Bildern und Texten aus Schweizer Archiven sowie wechselnden Momentaufnahmen unseres Gartens im Verlauf des Jahres.

## Offene Kirche Elisabethen

**Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel**  
**Tel. 061 272 03 43**  
**info@oke-bs.ch**  
**Web: www.offenekirche.ch**

### Öffnungszeiten

**Kirche:** Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr  
**Café-Bar:** Di–Fr 7–19 Uhr,  
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



# Pastoralraum Laufental-Lützelal



## Gesegnete Ferienzeit

Unser Kontinent Europa glänzt mit einer Vielfalt von Naturlandschaften, Städten und Kulturen. Die Faszination verschiedener Länder versucht auch der Europapark bei Rust einzufangen. Unter der Vielzahl von Gebäuden befinden sich im Park sogar drei kleine Gotteshäuser. Der Gründerfamilie ist ein wichtiges Anliegen, dass es im Park sakrale Orte und Kapellen gibt. Unter dem Namen «Kirche im Europapark» arbeiten hier ein katholischer Diakon und eine reformierte Kollegin. Sie sind für Anliegen der Mitarbeitenden da, feiern ausgewählte Gottesdienste oder werden für Hochzeiten und Taufen angefragt. Als Seelsorgeteam haben auch wir Ende Mai einen Teamausflug in den Europapark unternommen und durften die «Kirche im Europapark» kennenlernen. Die beiden Seelsorgenden (hier leider nicht im Bild) boten uns Einblicke in ihre Arbeit und führten uns an besondere Plätze im Park. Es war eine wunderbare und bereichernde Begegnung. Weil Gott nie weg ist, darf es die Kirche auch in Ferienwelten geben. Gott ist dort, wo die Menschen sind!

Alexander Mediger

## Kollekten

27./28. Juni: Papstopfer/Peterspfennig  
04./05. Juli: Gassenküche Basel

## Marktseelsorge

Am 7. Juli laden wir alle ein, unseren Stand am Monatsmarkt zu besuchen. Sie finden uns direkt am Eingang des Stedtli bei der christ. kath. Kirche. Wir freuen uns auf tolle Begegnungen und Gespräche mit ihnen.

### *Pfarreien*

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen - St. Josef

### *Kontakte*

#### **Leitung des Pastoralraums**

Christof Klingenberg, Diakon,  
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02  
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

#### **Leitender Priester des Pastoralraums**

Pater Paul, 061 773 90 08  
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

#### **Seelsorgeteam des Pastoralraums**

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger  
061 765 92 03  
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

#### **Leitungsassistentin**

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

#### **Notfall-Telefon**

079 515 72 00

#### **Sekretariat Pastoralraum**

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

#### **Homepage**

[www.prll.ch](http://www.prll.ch) / [www.pfarrei-laufen.ch](http://www.pfarrei-laufen.ch)  
[www.rkkbrislach.ch](http://www.rkkbrislach.ch)

## Laufen – Herz Jesu

**Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen**  
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen  
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00  
kontakt@pfarrei-laufen.ch  
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

### Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Gerhard Schärmeli am 17. Juni im 102. Lebensjahr. Herr, schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

### Ökum. Religionsunterricht

Im Schuljahr 2026/27 wird auf allen Stufen ökumenischer Religionsunterricht erteilt. Die 1. Primarklasse unterrichtet Antoinette Koche, die 2. Primarklasse Frank Scheffler. Katharina Mediger übernimmt den Religionsunterricht in der 3. Primarschulklasse und die damit verbundene Vorbereitung für die Erstkommunion. Denise Meier unterrichtet die 4.-6. Primarstufe. Pfarreiseelsorger Alexander Mediger wird die 6. Klasse in Religion unterrichten. Für die 8. und 9. Klassen werden wie-

derum ökum. Anlässe angeboten. Das Programm für diese Anlässe erhalten die Jugendlichen im August/September. Der Besuch bestimmter Angebote im 8. und 9. Schuljahr ist Bestandteil der Firmvorbereitung. Die Firmung wird in Laufen den Jugendlichen im 17. Altersjahr gespendet.

### Ökum. Mittagstisch

Am Dienstag, 30. Juni, findet im christ-kath. Pfarreiheim von 11.45 bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von Fr. 12.- pro Person hilft, die Kosten zu tragen. Anmeldefrist: Bis Montag, 29. Juni, um 12 Uhr, Sekretariat der ref. Kirchgemeinde, Sabine Freund: Tel. 061 761 40 43.

### Sekretariat geschlossen

Das Pfarreisekretariat bleibt vom 13. bis 19. Juli geschlossen. In seelsorgerischen Notfällen können Sie uns jederzeit unter der Telefonnummer 079 515 72 00 erreichen.

### Schöne Ferien

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen eine erholsame und sonnige Sommer(ferien)zeit.

### Kirche im Europapark

Unser Team im Austausch mit Andrea Ziegler und der «Kirche im Europapark»



Foto: Alexander Mediger

## Brislach – St. Peter

**Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach**  
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach  
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03  
pfarramt.brislach@bluewin.ch  
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

### Kaffeetreff

Am Donnerstag, 9. Juli findet im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst unser Kaffeetreff

im Pfarreiheim statt. Sie sind herzlich eingeladen.

### Patrozinium 28. Juni

Herzliche Einladung zum Patrozinium St. Peter und Paul am Sonntag, 28. Juni. Der festliche Gottesdienst beginnt um 10 Uhr und wird vom Kirchenchor musikalisch umrahmt. Der Chor singt die *Messe brève* von Charles Gounod.

### Feriengruss

Die Ferienzeit lädt uns ein, den Alltag für eine Weile hinter uns zu lassen, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu schöpfen. Ob zu Hause, in den Bergen, am Meer oder unterwegs – wir wünschen Ihnen und Ihren Familien erholsame Tage, schöne Begegnungen und viele Momente, die das Herz erfreuen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Ferienzeit!

## Kleinlützel – St. Mauritius

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel  
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21  
Violetta Frey, Stellvertretung  
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch  
Öffnungszeiten: Dienstag 13.30 bis 15.30 Uhr

turgiekalender können Sie die Daten der Gottesdienste in unserem Pastoralraum entnehmen.

### Gemeindefeiertag St. Ulrich

Wir feiern den Gedenktag des Heiligen Ulrich (4. Juli) vor: am 2. Juli um 9 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Gottesdienst mit Eucharistiefeyer und anschliessendem Kaffee ein.

### Goldene Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 5. September 2026 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend landen sie zu einem Imbiss ein. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 11. August beim Sekretariat (dienstags 13.30 bis 15.30 Uhr).

### Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 4./5. Juli findet kein Gottesdienst in unserer Pfarrei statt. Dem Li-

## Liesberg – St. Peter und Paul

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg  
Esther Gasser, Sekretärin,  
061 771 06 43, 077 455 61 76,  
pfarramt.liesberg@bluewin.ch  
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

### Ökum. Religionsunterricht

Der ökum. Religionsunterricht an der Primarschule Liesberg findet im Stundenplan integriert, in der 1.-6. Klasse, statt. Katharina Mediger unterrichtet im Schuljahr 2026/2027 weiterhin auf allen Stufen. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien und den Lehrpersonen schöne und erholsame Ferien!

hens bei der Landeskirche für die notwendigen Revisions- und Reparaturarbeiten der Orgel in der Dorfkirche, einstimmig angenommen.

Patrozinium Petrus und Paulus, Dorfkirche Am Samstag, 27. Juni, 17.30 Uhr, feiern wir Patrozinium, zu Ehren unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus.

### Seniorengruppe

Am Freitag, 3. Juli, 12.15 Uhr, trifft sich die Gruppe zum Mittagessen und gemeinsamen Nachmittag im Seniorenzentrum Rosengarten Laufen.

### Kirchgemeinde – Pfarrei

Anlässlich der Versammlung vom 12. Juni, wurden sowohl die Jahresrechnung 2025, wie auch der Antrag zur Aufnahme eines Darle-

### Öffnungszeiten Pfarramt

Dass Pfarramt bleibt vom 6.-10. Juli geschlossen. Im Notfall erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger unseres Pastoralraums.

## Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

### Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43  
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76  
pfarramt.liesberg@bluewin.ch  
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr  
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

### Goldene Hochzeit

#### Herzlichen Glückwunsch!

Bischof Felix lädt alle Paare, die in diesem Jahr ihre Goldene Hochzeit feiern, zum Festgottesdienst am Samstag, 5. September 2026, 15.00 Uhr, in die Kathedrale St. Urs und Vik-

tor in Solothurn ein. Im Anschluss wird ein Imbiss offeriert.

Ihre Anmeldung nehmen wir bis zum 13. August gerne im Pfarramt entgegen.

## Patrozinium St. Anna

**Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr, Martinskirche**  
Auch in diesem Jahr wird das Patrozinium zu Ehren von St. Anna gefeiert. Ausnahmsweise nicht in der Kapelle von Ederswiler, sondern in der Kirche St. Martin in Roggenburg. Grund dafür ist, dass wir gleichzeitig zum St. Anna Tag einen Pastoralraum Gottesdienst feiern. Die Kapelle wäre einfach zu klein. Die Heilige Anna, Grossmutter Jesu, ist auch Schutzheilige der Mütter, der Hausfrauen, der Bergleute sowie der Goldschmiede. Sie hilft bei Gewitter oder wenn etwas verloren geht. Die Kirchgemeinde Roggenburg-Ederswiler und der Pastoralraum Laufental-Lützelal la-

den Sie herzlich ein, am Patrozinium St. Anna, teilzunehmen. Anschliessend Apéro mit kleinem Imbiss!

## Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt bleibt vom 6.-10. Juli geschlossen. Im Notfall erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger unseres Pastoralraums.

## Frohe Sommertage!

Wir wünschen allen farbenfrohe, erholsame und wunderbare Sommertage!



## Wahlen – St. Josef

**Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen**  
Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen  
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41  
pfarramtwahlen@gmx.ch  
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

ganzen Familie, Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

## Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Rosmarie Hueber-Lutz (59) Abschied nehmen. Das

## Taufe

Am Samstag, 27. Juni wird durch die heilige Taufe Sofia Santos Silva Figueiredo, Tochter von Gonçalo Santos Figueiredo und Claudia Santos Silva in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Sofia und der

## Ferien Pfarramt

Das Pfarramt bleibt vom 29. Juni bis am 10. Juli geschlossen. In dringenden seelsorgerischen Notfällen erreichen sie uns unter 079 515 72 00. Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Gaby Conte

## Gottesdienste

### Laufen

**Samstag, 27. Juni**  
17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

**Sonntag, 28. Juni**  
09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
Jahrzeit für: Marlis Bieli-Bittger,  
Kasimir und Anna Bieli-Spiess und  
Sohn Peter,  
Elisabeth Schmidlin-Anklin,  
Kurt Gunti und Josef Gunti-  
Gerster, Josef und Magdalena  
Gunti-Saner, Ernst Halbeisen-  
Gunti Dorli Bieli-Käsermann  
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

**Montag, 29. Juni**  
13.15 - 18.15 h Stille Anbetung, Krypta

**Dienstag, 30. Juni**  
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier,  
anschliessend Kirchenkaffee  
15.30 Rosenkranz, Kapelle Seniorenzentrum  
Rosengarten

**Freitag, 3. Juli**  
19.00 Herz-Jesu Freitag Gottesdienst  
mit Eucharistiefeier

**Samstag, 4. Juli**  
17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

**Sonntag, 5. Juli**  
09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

**Montag, 6. Juli**  
13.15 18.15 h Stille Anbetung, Krypta

**Dienstag, 7. Juli**  
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-  
zentrums Rosengarten

### Brislach

**Sonntag, 28. Juni**  
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
zum Patrozinium  
Jahrzeit für Margrit Hügli-Ber-  
ger, Lina Hügli-Dannacher  
Jahresgedächtnis für Anton  
Hügli-Dannacher

**Donnerstag, 2. Juli**  
18.00 Rosenkranz

**Freitag, 3. Juli**

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aussetzung des Allerheiligsten

**Sonntag, 5. Juli**

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Georges Hügli-Häner

**Donnerstag, 9. Juli**

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschliessend Kaffeetreff im Pfarreiheim  
18.00 Rosenkranz

**Kleinlützel**

**Sonntag, 28. Juni**

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Maria und Robert Allemann-Jacquemai und Kinder Beat und Willy

**Donnerstag, 2. Juli**

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier - Vorfeier zum Hl. Ulrich, anschliessend Kaffeetreff

Gedächtnis für Franz Hammel-Giger

**Liesberg**

**Samstag, 27. Juni**

17.30 Patroziniums-Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Jules und Josefina Joray-Henz, Josef und Luise Nussbaumer-Grun, Dionis und Marie Hornung-Steiner, Rev. Anton Nussbaumer, Josef und Marie Saner-Steiner

**Donnerstag, 2. Juli**

09.00 Rosenkranzgebet

**Samstag, 4. Juli**

19.00 Bruder Klaus Kapelle Riederwald  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Werner und Alice Borer-Stein, Markus Steiner-Borer, Emelie und Otto Borer-Buchwalder, Sebastian und Palma Savioli-Salicione

Jahresgedächtnis für Andreas Dobler

**Donnerstag, 9. Juli**

09.00 Rosenkranzgebet

**Roggenburg-Ederswiler**

**Montag, 29. Juni**

16.30 Rosenkranzgebet

**Samstag, 4. Juli**

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Franz Bloch-Endlerlin

**Montag, 6. Juli**

16.30 Rosenkranzgebet

**Wahlen**

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
Jahrzeit für Mathilde Borer-Christ

**MCI Birstal – Laufen**

**Pfarreien**

Missione Cattolica Italiana del Birstal  
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen  
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

**Kontakte**

**Missionario**

Padre Pasquale Rega  
076 578 92 66

**Ufficio Laufen**

Marianna Ferrara  
lunedì 14:00 - 18:00  
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00  
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

rilassarci e a ricaricarci. Che siate a casa, in montagna, al mare o in viaggio, auguriamo a voi e alle vostre famiglie giornate di relax, incontri meravigliosi e tanti momenti indimenticabili. Vi auguriamo delle splendide vacanze.

**Invito per festeggiare le nozze d'oro**

Il vescovo di Basilea Felix Gmür invita tutte le coppie che quest'anno festeggiano le nozze d'oro a partecipare alla celebrazione di sabato 5 settembre 2026 alle ore 15:00 presso la cattedrale St. Urs und Viktor a Solothurn. In questa celebrazione ringraziamo Dio per questa grazia e preghiamo per tanti anni felici. Iscrizione entro il 13 agosto presso la segretaria della Missione Cattolica Italiana di Laufen.

**Gottesdienste**

**Sonntag, 28. Juni**

11.30 MCI Birstal – Laufen  
Santa Messa  
Intenzione di suffragio per Angela Cali, Santo Puleo, Enza Ferrara

**Montag, 29. Juni**

13.15 Nella cripta  
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

**Sonntag, 5. Juli**

11.30 MCI Birstal – Laufen  
Santa Messa  
Trigesimo per Rosa Samperi-Miceli

**Montag, 6. Juli**

13.15 Nella cripta  
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

**Buone Vacanze**

Il periodo delle vacanze ci invita a lasciarci alle spalle la vita di tutti i giorni per un po', a

# Pfarrei Röschenz – St. Anna

**Pfarramt Röschenz**  
Pfarrweg 6  
4244 Röschenz  
www.kircheroeschenz.ch

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
Montag 16.30 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

**Sekretariat**  
Barbara Karrer-Erzer  
061 761 62 34  
076 533 33 64  
kircheroeschenz@bluewin.ch

**Pfarrer**  
Franz Sabo  
079 555 39 84

**Katechetin**  
Fabienne Jermann  
061 761 71 30

**Sakristanin**  
Sabina Hänggi  
079 217 30 76

## Kirchgemeinde- versammlung

Einladung zur ordentlichen römisch-katholischen Kirchgemeindeversammlung am Donnerstag, 2. Juli, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus.

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmenzähler/in
3. Protokoll der Versammlung vom 13.11.2025
4. Rechnung 2025
5. Abrechnung/Nachtragskredit Sanierung Badezimmer Wohnung Pfarrhaus
6. Verschiedenes

Die Rechnung 2025 inkl. der Traktanden finden Sie rechtzeitig im Schriftenstand in der Kirche oder erhalten Sie im Pfarrbüro.  
**der Kirchenrat**

## Ausflug RUST

**Donnerstag, 28. Mai**

Die Pfarreijugend von Röschenz, das heisst die Firmlinge, die Erstkommunionkinder und alle Ministranten, fuhr auch dieses Jahr wieder in den Europapark. Das Wetter war perfekt

- Danke Petrus! Dank einer geschickt geplanten Route unseres jungen Chauffeurs Samuel kamen wir um den Stau herum und waren pünktlich zur Parköffnung in Rust.

Zu unserem Erstaunen mussten wir keine langen Wartezeiten durchstehen. Entweder war es den Menschen zu heiss, oder der Eintritt ist zu teuer geworden .... egal, uns konnte es nur recht sein. Nach einer kurzen Mittagspause, für manche Kinder verschwendete Zeit, ging's weiter mit den noch ausstehenden Bahnen.



Müde aber glücklich, waren wir wie geplant um 20 Uhr wieder in Röschenz. Ich danke allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben!

RUST, wir kommen wieder!  
**Fabienne Jermann**

## Gottesdienste

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie  
(Pfr. Franz Sabo)  
Heilige Messe: Werner Karrer-Borer, nach Meinung  
Jahrzeit: Germann Borer-Schnell,  
Hedwig Halbeisen-Weber, Louis Burgy-Halbeisen  
Kollekte: Papstkollekte / Peterspfennig  
Orgel: Christian Müller

**Sonntag, 5. Juli**

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

(Fabienne Jermann)  
Kollekte: Ethos open hands  
Orgel: Fabienne Studer

**Freitag, 10. Juli**

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum  
Rosengarten in Laufen  
(Pfr. Franz Sabo)  
Musik: Vinzenz Stich

**Sonntag, 12. Juli**

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie  
(Pfr. Franz Sabo)  
Heilige Messe: Josefine Seggenger und Familie, Ruedi Schmidlin-Seggenger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland

Jahrzeit: Otto Seggenger,  
Severino Theodor Degen, Trudy  
und Werner Karrer, Andreas  
Meyer-Jankovic, Elsa Meyer-Spirig  
mit Gebhard Spirig  
Kollekte: Seniorenzentrum  
Rosengarten in Laufen  
Orgel: Fabienne Studer  
anschl. Taufe von Theo Karrer

## Veranstaltungen

**Donnerstag, 2. Juli**

20.00 Kirchgemeindeversammlung,  
im Pfarrhaus

# Pastoralraum am Blauen

## Ferien und Feiern



Foto: Pfarramt

Ferien – alle freuen sich auf diese Zeit. Endlich ist die Zeit da, von den Schulhausausgaben befreit zu sein. Oder den strengen Blick des Chefs im Büro mal für einige Tage nicht zu erleben. Endlich ist es mal fern von der eintönigen Routine Zuhause.

Jeder Mensch braucht Erholung, Entspannung, Entlastung und Ruhe. Dafür sind Ferien da. Die Herausforderungen am Arbeitsplatz und in der Familie kosten viel Energie: körperlich, psychisch und moralisch. Es muss wieder neu getankt werden. Eben, Erholung! Spannung gibt es – besonders am Arbeitsplatz, da nur die Leistung zählt. Der Leistungsdruck kann zur Last werden. So oder so ist die Gesellschaft immer hektischer. Man rennt von einem Termin zum anderen, von einem Ort zum anderen, und zwar schnell! Das Motto lautet: wer nicht leisten kann, bleibt auf der Strecke. Hinter diesem Motto steht ein gewaltiger Druck, weshalb Ferien nötig sind.

Ferien haben mit Freiheit zu tun. So bedeuten Ferien deshalb frei von Erschöpfung, frei von Spannungen, Last und Hektik. Ferien bedeutet nicht nichts zu tun, sondern Ferien meint eher Freiheit in vollen Zügen zu geniessen. Somit Ferien bedeutet mehr als nur Energietanken, damit man wieder hohe Leistungen erbringen kann.

Freiheit ist das höchste Gut, das unabhängig von Leistung ist. Nur in Freiheit ist das Leben lebenswert und geniessbar; in Freiheit findet das Leben Sinn. So ist Freiheit himmlisch. Das ist ein Grund genug zu feiern. Wir wünschen

allen Pastoralraumangehörigen schöne Ferien!

Adolf Büttiker

## EK-Abschluss

Bei Sonnenschein in Nenzlingen beim Feuerwehrmagazin, genoss ich mit den Familien nochmals die gemeinsame Zeit. Vielen Dank allen Familien und den Kindern für das Vertrauen und die Wertschätzung. Ein Dankeschön geht besonders an Familie Stress, die den Abschluss an diesem tollen Ort möglich gemacht haben.



Marion Scalinci  
Fotos: zVg

## Firmweg Abschluss

Als Abschluss mit den Gefirmten, gingen wir nach Basel und genossen nochmals eine coole Zeit zusammen. Nach einem kniffligen Escaperoom im Break out Basel, ging es beim Kartfahren im Kart Basel etwas schneller zu und her. Wir hatten viel Spass. Nochmals alles Gute für die Zukunft wünsche ich den jungen

## Pfarreien

Blauen - St. Martin  
Dittingen - St. Nikolaus  
Grellingen - St. Laurentius  
Nenzlingen - St. Oswald  
Zwingen - Mariä Empfängnis

## Kontakte

**Pastoralraum am Blauen**  
Kirchweg 4, 4222 Zwingen  
Tel. 061 761 61 71  
[www.kircheamblauen.ch](http://www.kircheamblauen.ch)

**Notfall-Telefon**  
Tel. 077 436 34 40

### Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71  
[sekretariat@kircheamblauen.ch](mailto:sekretariat@kircheamblauen.ch)  
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr  
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

### Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar  
Pastoralraumpfarrer  
Tel. 061 763 91 27  
[adolf.buettiker@kircheamblauen.ch](mailto:adolf.buettiker@kircheamblauen.ch)  
Osita Asogwa  
Vikar  
Tel. 061 763 91 28  
[osita.asogwa@kircheamblauen.ch](mailto:osita.asogwa@kircheamblauen.ch)  
Marion Scalinci-Ackermann,  
Religionspädagogin  
Tel. 061 763 91 30  
[marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch](mailto:marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch)



## Pastoralraum am Blauen

Menschen und sage Dank für die tolle gemeinsame Zeit.



Marion Scalinci  
Fotos: zVg

## Gottesdienst beim Schützenhaus in Blauen für den gesamten Pastoralraum

Am Sonntag, 28. Juni feiern wir den Gottesdienst bei schönem Wetter um 10.00 Uhr beim Schützenhaus in Blauen, es wird dann kein Vorläuten der Kirchenglocken geben. Bei schlechter Witterung wird der Gottesdienst in der Kirche stattfinden, die Kirchenglocken werden normal mit Vorläuten läuten. Die Kirchenchöre Blauen und Dittingen werden die Feier musikalisch umrahmen. Nach dem Gottesdienst, bei jeder Witterung, offeriert die Kirchgemeinde allen Besucherinnen und Besuchern einen Apéro beim Schützenhaus. Anschliessend bietet uns der Schützenverein mit einer kleinen Festwirtschaft (Grilladen und Getränke) die Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen und auf das gemütliche Beisammensein!

Kirchgemeinderat Blauen, Seelsorgeteam und Feldschützen Blauen

## Kollekten

### Wochenende 27./28. Juni

Wir nehmen die Papstkollekte/Peterspfennig auf. Die Papstkollekte bleibt die direkte finanzielle Unterstützung der Gläubigen an die Aufgaben, die der Nachfolger Petri erfüllt, sowie für die Werke der Nächstenliebe. Die Papstkollekte bleibt das jährliche Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst.

### Wochenende 4./5. Juli

Die Kollekte nehmen wir zugunsten der Entwicklungsarbeit von Osita Asogwa in seiner Heimat Nigeria auf. Osita Asogwa unterstützt damit arme Familien, welche das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können. Ebenfalls unterstützt er bedürftige Familien mit Lebensmitteln, Medikamenten usw.

## Abwesenheit

Adolf Büttiker ist vom 7. bis am 31. Juli abwesend.

Das Sekretariat ist normal geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten rufen Sie bitte auf das Notfallhandy, Tel. 077 436 34 40, an.

## Feldgottesdienst beim Käppeli in Nenzlingen für den gesamten Pastoralraum

Am Sonntag, 5. Juli, feiern wir den Gottesdienst bei schönem Wetter (die Glocken läuten nicht) beim Käppeli in Nenzlingen. Zu diesem besonderen Gottesdienst um 10.00 Uhr draussen in der Natur, laden wir alle Pastoralraumangehörigen ganz herzlich ein. Bei schlechter, unsicherer Witterung (Glocken läuten normal) findet der Gottesdienst zur gleichen Zeit in der Kirche statt. Zum anschliessenden Apéro sind alle eingeladen.

Kirchgemeinderat Nenzlingen und Seelsorgeteam

## Gemeinsam für die Jugendlichen in Zwingen

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Zwingen und der Verein Rägeboge organisieren mit gegenseitiger Hilfe unter der Kirche einen Jugendtreff für die schon etwas grösseren

Kinder von Zwingen. Zusammen wollen sie einen Ort schaffen, wo sich Jugendliche treffen, chillen und austauschen können.

Ideen sind viele vorhanden und ein motiviertes Team ist auch gefunden. Jetzt heisst es planen, renovieren und einrichten. Angestrebt ist eine Eröffnung im Herbst. Wir hoffen, dass wir diesen Zeitplan einhalten können, und freuen uns schon, die ersten Jugendlichen im Jugendtreff Zwingen begrüssen zu dürfen.

Arbeitsgruppe Jugendtreff Zwingen

## Hausbesuch/ Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

## Veranstaltungen und Kurse der Ehe- und Partnerschaftsberatung

### Gemeinsam unterwegs - Paarabenteuer auf dem Doubs

Natur, Bewegung und Zeit zu zweit: Kleine Impulse für die Partnerschaft auf dem Doubs (Paralleles Kinderangebot möglich).

Datum: 22. August 2026

Ort: St. Ursanne

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung: [info@paarberatung-kathbl.ch](mailto:info@paarberatung-kathbl.ch) oder [www.paarberatung-kathbl.ch](http://www.paarberatung-kathbl.ch)

Anmeldung bis am 9. August 2026

Annette & Mathias JäggiCo-Leitungspaar EPB

## Vorinformation: Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 5. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Imbiss in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 11. August beim Sekretariat.

## BLAUEN – ST. MARTIN

### Ausserordentliche Kirch- gemeindeversammlung

**Einladung zur ausserordentlichen Kirch-  
gemeindeversammlung, Samstag, 11. Juli 2026,  
18.45 Uhr, Dorfstübli Blauehuus**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimm-  
zähler
3. Nachträgliche Genehmigung Protokoll der  
KG-Versammlungen vom 20.12.2025 sowie  
Genehmigung Protokoll der KG-Versammlung  
vom 06.06.2026
4. Präsentation Projekt Aussensanierung Ki-  
che St. Martin
5. Beantwortung von Fragen zum Projekt
6. Diskussion
7. Beschlussfassung
- 7.a. Genehmigung des Sanierungskonzepts der  
Firma Lux Architekten GmbH SIA, Stand 27.  
Mai (siehe Unterlagen in der Kirche)
- 7.b. Kreditbegehren von CHF 300'000 für die  
Renovation gemäss Sanierungskonzept der  
Firma Lux für unsere Kirche St. Martin (siehe  
Unterlagen in der Kirche)
8. Verschiedenes

Liebe Angehörige der röm.-kath. Kircheng-  
meinde Blauen

Der Kirchenrat Blauen hat in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Lux Architekten BS und der kantonalen Denkmalpflege ein Projekt zur Aussensanierung unserer Kirche erarbeitet. Da die letzte Aussensanierung mehr als 40 Jahre zurückliegt, möchten wir das Kleid der Kirche gründlich überholen lassen. Schliesslich feiern wir im November das 300 Jahre-Jubiläum unserer Kirche und möchten zu diesem Zeitpunkt die Sanierungsarbeiten abgeschlossen haben. Die Kirche soll dann in ihrem alten Glanz erstrahlen.

*Die zum Haupttraktandum notwendigen Unter-  
lagen (Sanierungsprojekt und Kostenplan)  
liegen zur Einsichtnahme in der Kirche St.  
Martin in Blauen auf.*

Es würde den Kirchenrat sehr freuen, wenn sich möglichst viele Angehörige unserer Kirchengemeinde an der Beratschlagung und Entschlussfassung zu unserer Aussenrenova-  
tion beteiligen würden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für den Kirchenrat, Isidor Huber, Präsident

rion Scalinci mit musikalischer Unterstützung von André Scherrer bei schönem Wetter das Bräteln und Beisammensein. Der Frauenverein Zwingen hat alles organisiert und die Besucher auch mit Getränken und Dessert versorgt. Es war ein gemütlicher Abend.



Foto: zVg

## ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

### Rückblick Andacht bei der Josefskapelle

Am Dienstagabend, 16. Juni, genossen wir bei der Josefskapelle nach der Andacht von Ma-

### Gemeinsam für die Jugendlichen in Zwingen

Die römisch-katholische Kirchengemeinde Zwingen und der Verein Rägeboge organisieren mit gegenseitiger Hilfe unter der Kirche einen Jugendtreff für die schon etwas grösseren Kinder von Zwingen. Lesen Sie mehr dazu unter der Rubrik Pastoralraum.

## Gottesdienste

### Blauen

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Schützenhaus  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Adolf Büttiker und den  
Kirchenchören Blauen und  
Dittingen.  
Bei schlechtem Wetter, findet der  
Gottesdienst in der Kirche statt.  
Bitte beachten Sie die Mitteilung  
unter Pastoralraum.

### Dittingen

**Donnerstag, 9. Juli**

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Osita Asogwa

### Grellingen

**Samstag, 4. Juli**

17.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Adolf Büttiker

**Mittwoch, 8. Juli**

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Osita Asogwa

### Nenzlingen

**Sonntag, 5. Juli**

10.00 Käppeli  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Adolf Büttiker. Jahresge-  
dächtnis für Barbara Bitterli-  
Stress. Gedächtnis für Albert  
Bitterli-Stress  
Bei schlechtem Wetter findet der

Gottesdienst in der Kirche statt.  
Bitte beachten Sie die Mitteilung  
unter Pastoralraum.

**Freitag, 10. Juli**

09.00 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Osita Asogwa

### Zwingen

**Samstag, 27. Juni**

17.45 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
mit Adolf Büttiker. Jahresge-  
dächtnis für Josef Jermann-Hu-  
ber

**Freitag, 3. Juli**

09.30 Kirche  
Gottesdienst mit Eucharistiefeier  
zum Herz-Jesu-Freitag mit Osita  
Asogwa

# Pastoralraum Thierstein

## Katechese im Pastoralraum

Liebe Pastoralraumangehörige

Anfang Juli schliessen unsere Religionslehrkräfte ein interessantes, bewegendes und manches Mal turbulentes Schuljahr ab. Die letzten Wochen vor den Ferien sind oft geprägt von Verabschiedungen, weil z.B. Schüler oder Lehrer neue Wege gehen. In unserem Pastoralraum haben wir das Glück, mit einem sehr beständigen Katechetenteam unterwegs sein zu dürfen. Gleichwohl gilt es Adieu zu sagen. In Breitenbach wird Patrizia Malerba neue berufliche Wege gehen. Ihr Unterricht an der HPS ist geprägt von grossem Einfühlungsvermögen in die besonderen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Neu wird Stéphane Barth ab August an ihrer Stelle unterrichten. Antoinette Aerni wird sich in Erschwil verabschieden und zukünftig den Wegen im Ruhestand folgen. Antoinette war jahrelang mit einem grossen Herz für und mit den Kindern unterwegs. Ihre Stunden werden von Melanie Remy übernommen. In Fehren übergebe ich meine Religionstunden an Cornelia Bachmann. Sie ist zurzeit in der Ausbildung zur Katechetin. Somit sind für das kommende Schuljahr (2026/27) folgende KatechetInnen im Pastoralraum Thierstein zusammen auf dem Weg: Susi Isepponi (Breitenbach), Marianne Schlegel (Breitenbach, Büsserach), Melanie Remy (Breitenbach, Erschwil/Beinwil), Marcel Zahnd (Büsserach), Patricia Schuhmacher (Büsserach), Jeannine Laffer (Bärschwil/Grindel), Cornelia Bachmann (Fehren), Stéphane Barth (HPS Breitenbach).

Für die Erstkommunionen im kommenden Jahr sind zuständig: Marcel Zahnd in Büsserach, Patricia Schuhmacher in Erschwil/Beinwil und ich in Breitenbach-Fehren.

Weil wir Ökumenisch im Religionsunterricht unterwegs sind, arbeiten wir eng mit der reformierten Kirchgemeinde zusammen. Mit Benita Schweighauser haben wir eine sehr versierte Ansprechperson im Katechesebereich auf reformierter Seite. Ich möchte euch allen Danke sagen, für euren Einsatz, den ihr alle mit sehr viel Herzblut ausübt. Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammen-

arbeit. Ich wünsche allen schöne und erholsame Sommertage und freue mich, mit euch im August ins neue Schuljahr zu starten. Einen sonnigen Sommer wünscht euch...

Isabelle Grolimund, Katecheseverantwortliche Pastoralraum Thierstein

## Firmung 2027

Sind sie als Familie erst gerade in den Pastoralraum gezogen? Geht ihr Kind nach den Sommerferien in die 9. Klasse und möchte die Firmung machen? Geht ihr Kind in die 9. Klasse ausserhalb des Pastoralraumes?

Wir haben Mitte Juni allen angehenden Firmanten und Firmandinnen eine Einladung zum Infoabend im September verschickt. Wenn ihr Kind dieses Schreiben nicht erhalten hat und gerne die Firmung machen möchte, dann melden Sie sich ungeniert bei mir im Sekretariat oder per Mail. Nummer und Adresse finden Sie in der Spalte rechts von diesem Beitrag.

Yolanda Hiestand, Sekretariat Pastoralraum

## Oekumenischer Religionsunterricht für 7. und 8. Klässler

Sind sie als Familie erst gerade in den Pastoralraum gezogen? Geht ihr Kind nach den Sommerferien in die 7. oder 8. Klasse und möchte später die Firmung machen? Geht ihr Kind auf eine Schule ausserhalb des Pastoralraumes? Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass es für die Firmung den Besuch des Ökumenischen Religionsunterrichts braucht. 4 Kurse im Jahr an zwei Nachmittagen und zwei Abenden sind zu besuchen, welche aus einer Broschüre, die in der Schule verteilt wird, ausgesucht werden können. Wenn ihr Kind Anfang des neuen Schuljahres keine solche Broschüre erhält, dann melden Sie sich ungeniert bei mir im Sekretariat oder per Mail. Nummer und Mailadresse finden Sie rechts von diesem Bericht.

Yolanda Hiestand, Sekretariat Pastoralraum

## Kontakte

### Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner  
carmen.stark@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54

### Leitender Priester

Gregory Polishetti  
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54

### Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund  
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

### Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand  
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch  
061 781 11 54  
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,  
Fr. 8 - 11.30 Uhr  
www.pr-thierstein.ch

### Notfalltelefon

079 255 09 47

### Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12  
fam.christ@ambonet.ch

### Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18  
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

### Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18  
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

### Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93  
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

### Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91  
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

## Abschied von Sandra Martino, Präsidentin der ref. Kirchgemeinde Thierstein

Herzlich bedanken wir uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen Sandra für die Zukunft Gottes Segen. Dem neuen Präsidenten, Valentin Gerber, wünschen wir viel Energie beim Anpacken der Aufgaben. Wir gehen gerne zusammen den Weg der Ökumene weiter.

Carmen Stark-Saner, Pastoralraumleiterin

## BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

### Schulendgottesdienst in Fehren

Am Mittwoch, 1. Juli, findet in Fehren um 10.15 Uhr der Schulendgottesdienst statt. Unter dem Motto Sommerferien Ahoi feiern die Schülerinnen und Schüler der 1. - 6. Primarklassen mit Stéphane Barth und Isabelle Grolimund den Gottesdienst.



Vor dem Gottesdienst, während der Schulpause, überrascht Fehren Aktiv die Schüler mit einem Znüni. Wir wünschen Euch allen schöne Sommerferien. Geniesst die Zeit.

## Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Am Donnerstag, 2. Juli ist es wieder so weit. Ab 14 Uhr - 16.30 Uhr heisst es im Restaurant Zäni wieder: "Stöck, Wyys, Stich" oder "Wär

isch genau dra mit Würfle?". Denn es findet der ökumenisch offene Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen statt.



Spielen Sie gerne? Sind sie gerne unter Menschen? Sind sie über 60 Jahre? Dann los, ins Zäni, denn genau auf Sie warten wir. Geniessen Sie einen unbeschwerten Nachmittag mit Spiel, Spass und Geselligkeit mit Gleichgesinnten.

Das Spielnachmittag-Team freut sich auf Sie

## Taufe von Sarah Annabelle und Jérémie Daniel Michoud

Am Sonntag, 5. Juli werden Sarah Annabelle und Jérémie Daniel Michoud in die Gemeinschaft der katholische Kirche aufgenommen. Die beiden Kinder von Samuel und Marie Michoud erhalten von Pfarrer Gregory Polishetti im Gottesdienst um 10.30 Uhr das heilige Sakrament der Taufe.

Wir wünschen den beiden Täuflingen und ihrer Familie von Herzen einen schönen, unvergesslichen Tag.

Möge ein Engel immer über euch wachen: Wenn Ihr fallt, hilft er euch wieder auf. Wenn ihr springt, verleiht er euch Flügel. Und wenn ihr staunt, dann hält er für euch die Welt an.

Sekretariat

## Erstkommunion 2027

Sind sie frisch nach Breitenbach oder Fehren gezogen und ihr Kind kommt nach den Sommerferien in die 3. Klasse? Anfang Juni haben wir an alle Eltern, deren Kinder im August in die 3. Klasse gehen eine Einladung zugesendet für den Infoabend der Erstkommunion 2027 im September. Sollten Sie dieses Schreiben nicht erhalten haben, dann melden Sie sich bitte bei uns auf dem Pfarramt. Tel: 061 781 11 54, oder per Mail: pfarramt@kath-breitenbach.ch

Sekretariat

## Öffnungszeiten während der Sommerferien

Vom 4. Juli bis am 10. August ist das Pfarramt jeweils am Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmorgen von 9.00 - 11.30 Uhr besetzt. Telefonisch sind wir während der ganzen Bürozeiten, Dienstag und Donnerstag von 9.00 - 11.30 und 14 - 17 Uhr, Freitag 9.00 - 11.30 Uhr erreichbar. Termine können nach telefonischer Absprache vereinbart werden. Für Krankensalbungen und bei Todesfällen erreichen Sie uns auch ausserhalb der angegebenen Zeiten auf dem Notfall-Telefon unter der Nummer 079 255 09 47.

Saalreservierungen werden nur während der Bürozeiten angenommen!

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Sommer und denjenigen, die Ferien haben, eine schöne Auszeit. Geniessen Sie die Zeit.

Sekretärinnen Pfarramt Breitenbach und Sekretariat Pastoralraum

## BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

### Apostel Thomas

#### Freitag, 3. Juli

Bei Apostel Thomas kommt mir gleich sein Beiname «der Ungläubige» in den Sinn. Aber wie war das damals? Jesus ist von den Toten auferstanden und hat sich seinen Jüngern gezeigt, dabei hat Thomas gezweifelt, ob das wirklich «sein Jesus» ist.

Drei Tage zuvor wurde eben dieser Jesus ans Kreuz genagelt und ist gestorben und jetzt soll er einfach so rumlaufen? Ganz ehrlich, das ist wirklich kaum zu glauben! Also ist die Reaktion von Thomas eigentlich verständlich. Er wollte die Wundmale Jesu selbst berühren, bevor er glaubte. Nach der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus bekannte er: «Mein Herr und mein Gott!» und erkannte damit die göttliche Natur Christi.

Von ihm wird glaubwürdig überliefert, dass er den Völkern Parthiens, Mediens und Persiens, schließlich Indiens das Evangelium verkündet hat. In Indien bei Mailapur (heute Chennai), wo er das Christentum verbreitete und um 72 n. Chr. als Märtyrer starb, findet sich heute eine Gedenkstätte. Er gehörte zu den Aposteln, die von Jesus ausgesandt wurden, um Kranke zu heilen und die Botschaft Gottes zu verkünden, ohne Geld oder Waffen mitzunehmen.

Thomas symbolisiert den vernünftigen Glauben, der durch eigene Erfahrung gestärkt

wird. Seine Geschichte zeigt, dass Zweifel nicht im Widerspruch zum Glauben stehen, sondern zu einer tieferen Erkenntnis führen können.

Elisabeth Borer

## Sommerferien

Während den Sommerferien kann es sein, dass ich mal weg bin. Telefonisch bin ich aber erreichbar.

Danke für Ihr Verständnis.

Elisabeth Borer

## Wandern – Meditieren

In unserer Heimat gibt es so viele schöne «Plätzli», die zum Ausruhen und Meditieren einladen. Gerne nehme ich Sie auf meine gemütliche Wanderung mit: Wir starten bei der Bushaltestelle «Grien» in Breitenbach. Durch die Häuser Richtung Büsserach kommen wir zur Fridolins Kapelle. Fast ein bisschen versteckt liegt sie hinter hohem Schilf. Nach einer kurzen Erfrischung am Brunnen gehen wir weiter nach Büsserach Industrie. An der Wahlenstrasse nehmen wir den Weg zur St. Anna Kapelle. Auf dem Bänkli vor der Kapelle geniessen wir die Sonne und können unseren Gedanken nachhängen.

Wie fit sind Sie? Weg via Wolfis zum Kreuzweg und Chrüzlifels oder auf der Ebene bleiben? Also, ich will es heute eher gemütlich angehen und so gehen wir wieder zur Wahlenstrasse, dann Richtung Dorf bis zur Lüsselstrasse, von da aus Richtung Erschwil bis zur Fischzucht. Der Weg entlang der Lüssel bietet bei der Schlossgumpi einen schönen Rastplatz. Gestärkt geht es weiter nach Erschwil, wo wir Richtung Grindel halten, um dann beim Wegkreuz links in die Ilbachstrasse zu gehen bis zur Lourdes-Grotte. Die friedliche Atmosphäre lädt zum Verweilen und Meditieren ein. Vielen Dank, dass Sie mich auf dieser gemütlichen Wanderung begleitet haben.



Elisabeth Borer

## BEINWIL – ST. VINZENZ

### Trauung am 27. Juni

Am 27. Juni um 13.00 Uhr geben sich Damaris Probst und Flurin Signer in der Klosterkirche Beinwil das Ja-Wort. Wir gratulieren dem Brautpaar von Herzen und wünschen ihm für den gemeinsamen Lebensweg alles Liebe und Gute, viel Glück sowie Gottes reichen Segen.

## Erholsame Ferienzeit

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Wir wünschen allen Schulkindern erholsame und fröhliche Ferientage, den Reisenden viele schöne Eindrücke und eine sichere Heimkehr sowie den Daheimgebliebenen Momente der Ruhe, Freude und Erholung.



Pixabay

## Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

Für Juli: Die von Papst Franziskus erwähnte "Wegwerfkultur" übersieht bewusst die reiche Lebensphase des Alters. Wir beten zu Gott für alle älteren Menschen, dass sie ein weises Herz erlangen und die Gnade liebevoller Anerkennung spüren.

## BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

### Herz Jesu

Immer im Monat Juni holt der Sakristan Patrick Henz die lebensgrosse und sehr schön

gestaltete Herz Jesu-Statue aus der Kammer. Fein säuberlich und mit viel Liebe schmückt er die kunstvolle Statue neben dem Josefsaltar mit Blumen und Kerzen.

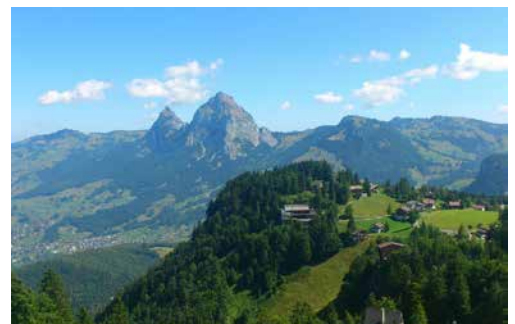
Patrick, vielen herzlichen Dank, auch im Namen der Bevölkerung, für all deine Bemühungen, die Kirche immer mit frischem Blumenflor zu schmücken und zu verschönern.



Fotos Monika Henz

## Ferienzeit

Ferien, Zeit für Erholung und für viele schöne Erlebnisse und unvergessliche Eindrücke. Geniessen sie die Zeit mit ihren Liebsten und kommen sie mit vielen schönen Erinnerungen, gesund und viel Lebensfreude wieder zurück.



Das Seelsorgeteam und die Sekretärin wünschen sonnige und erholsame Ferien.

## Ferienabwesenheit

Während der Ferienabwesenheit von Pfarrer Gregory Polishetti und der Seelsorgerin Carmen Stark dürfen wir Seelsorger aus Basel und Umgebung bei uns willkommen heissen. Vielen herzlichen Dank für ihre Bereitschaft. Wir wünschen den beiden erholsame und erlebnisreiche Ferien.

## GRINDEL – ST. STEFAN



Fronleichnam 2026, Foto: Simon Lutz

## Rechnung 2025

### Kirchgemeinde Grindel

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit Aufwendungen von insgesamt CHF 160'774.14 und Erträgen von insgesamt CHF 161'186.25 ab. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 412.11.

Die Rechnungsgemeindeversammlung vom 11. Juni 2026 hat die Rechnung genehmigt und beschlossen, den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Besten Dank für Ihr Vertrauen.

Patricia Stegmüller, Finanzverwaltung

## Summerlager

*Gli scho reise eusi Ching uf Sedruun.*

*Im Gepäck churzi Hose, Sunnecrem und gueti Luun!*

*Bim Abschied wird mängs Trändli vrdruggt, im Car denn aber voller Vorfreud zämmärguggt.*

*E ganzi Wuche Sport, Spiil und Spass, guets Ässe, Bäрге und erfrüschends Nass. Kameradschaft wird uf die grossi Fahne gschriibe -*

*enang ghulfe, Ysatz zeigt aber au Plän für Sträiche gschmiide!*

*Mir wüschte euch e tolls Jugilager im Bündnerland!*

*Hebet Sorg und sit lieb mitnand!*

*Danke allne Leiterinne und Leiter!*

*Chömmet alli zrugg: Wohlbehalte und heiter!*

Johannes dem Täufer. Im deutschen Sprachraum ist der alte Termin 2. Juli beibehalten worden.

## Bauernregel

Mariä Heimsuchung wird's bestellt, wie's Wetter vierzig Tag sich hält.

Was im Herbst soll geraten, das muss die Julisonne braten.

Zur Abwehr von Blitzschlägen wurden früher an Mariä Heimsuchung Haselzweige an die Fenster gehängt.

## ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

### Maria Heimsuchung

Am 2. Juli feiern wir das Fest Mariä Heimsuchung. Gemeint ist hier Marias Besuch bei Elisabeth (Mutter von Johannes dem Täufer) und die Begegnung der werdenden Mütter und ihrer ungeborenen Söhne. Ein Fest also froher und zukunftssträchtiger Begegnung. 1263 führte Bonaventura das Fest im Franziskanerorden am 2. Juli, dem Tag nach der Oktav des Geburtstages Johannes des Täufers, ein. 1568 wurde das Fest von Papst Pius V. ins Brevier, 1570 ins Missale Romanum eingefügt und damit auf die ganze röm.-kath. Kirche ausgedehnt. Nach dem röm. Kalender wird das Fest seit 1969 am 31. Mai gefeiert, also sinnvollerweise vor dem Tag der Geburt von Jo-

## Ferienzeit

Muss ich immer mit dem Flugzeug, dem Zug, dem Wohnwagen oder dem Auto in die Ferien fahren?

Sind es nur Ferien für mich, wenn ich wegfare?

Man kann auch zu Hause Urlaub machen, die eigene Heimat entdecken.

Was gibt es alles in unserem Dorf, in den Dörfern ringsum, in der nächsten Stadt oder näheren Umgebung?

Entdecken, was ist bei uns anders als anderswo?

Wie war es früher hier?

Die Wanderkarte nehmen und jeden Tag in eine andere Himmelsrichtung laufen.

Wir müssen einfach die Augen und das Herz offen haben, für all die schönen Dinge, die wir auf unserem Weg entdecken.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne oder Gute liegt so nah?

Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien.

## Gottesdienste

### Breitenbach

#### Samstag, 27. Juni

07.15 Pfarreiwallfahrt

#### Mittwoch, 1. Juli

08.30 Rohrkapelle, Wortgottesfeier und Kommunion

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

#### Freitag, 3. Juli

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier, Apostel Thomas

#### Samstag, 4. Juli

10.00 Zentrum Passwang, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth

#### Sonntag, 5. Juli

10.30 Eucharistiefeier, Taufe von Sarah und Jérémie Michoud, Pabstkollekte/Peterspfennig

#### Dienstag, 7. Juli

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Diakon Bruno Widmer

#### Mittwoch, 8. Juli

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

#### Donnerstag, 9. Juli

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Wortgottesfeier und Kommunion

#### Freitag, 10. Juli

14.00 Hauskommunion

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier und Kommunion

### Fehren

#### Samstag, 27. Juni

07.00 Pfarreiwallfahrt

#### Mittwoch, 1. Juli

10.15 Schulendgottesdienst mit den Schülern aus Fehren

## *Büsserach*

### **Sonntag, 28. Juni**

10.30 Eucharistiefeier mit Pater Titus, Dreissigster für Ottilia Borer-Erzer, Papstkollekte, Peterspfennig

### **Montag, 29. Juni**

19.30 Rosenkranzgebet

### **Freitag, 3. Juli**

08.30 Eucharistiefeier, Apostel Thomas mit Pater Gaius Kianza

### **Samstag, 4. Juli**

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeit für German Borer-Jeker, Gedächtnis für Theresia Borer-Jeker Kollekte für Ärzte ohne Grenzen

### **Montag, 6. Juli**

19.30 Rosenkranzgebet

### **Mittwoch, 8. Juli**

08.30 Eucharistiefeier

## *Beinwil*

### **Samstag, 4. Juli**

19.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Xaver Baschung-Fringeli, Hildegard Anna Borer, Franz Josef und Josefine Schnetz-Born und Sohn Guido, Adolf Wyss-Roth, Franz Wyss, Otto Felber und Eltern Eduard und Rosa Bader und Geschwister, Konstantin und Klara Saner-Bieli und Kinder, Marie-Louise Kottmann-Grolimund, Emilie und Gertrud Huber, Marie Signer-Christen, Jakob und Anton Signer. Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig.

## *Bärschwil*

### **Samstag, 27. Juni**

19.00 Eucharistiefeier mit Pater Titus. Jahrzeit für Guido Holzherr-Bucher; Liselotte Fringeli-Jeker; Marie und Peter Müller-Horni und Bernhard Horni; Bruno Henz-Müller; Ivan Müller; Anita Dobler-Mül-

ler und Andreas Dobler; Hans Müller-Franz; Fredy Henz; Alban Müller. Papstkollekte / Peterspfennig

### **Donnerstag, 2. Juli**

18.30 Rosenkranzgebet  
19.00 Eucharistiefeier mit Father Arnold Booto

### **Sonntag, 5. Juli**

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion. Dreissigster für Helene Henz. Jahrzeit für Gertrud Neuschwander-Neuschwander; Alois und Lina Henz-Jeker; Walter und Alice Jeker-Fringeli; Bruno Flury, seine Eltern und Geschwister. Kollekte für das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive

## *Grindel*

### **Sonntag, 28. Juni**

10.30 Fiire mit de Chliine

### **Dienstag, 7. Juli**

13.30 Hauskommunion

### **Donnerstag, 9. Juli**

09.00 Wortgottesfeier und Kommunion

## *Erschwil*

### **Sonntag, 28. Juni**

09.00 Eucharistiefeier mit Pater Gaius Kianza. Jahrzeit für Erna und Hans Borer-Fellmann, Heidi und Leo Grolimund-Flühler, René Affolter-Borer, Theresa und Fritz Lüdi-Neuschwander, Lysel und Hans Sutter-Neuschwander, Brigitta Christ-Neuschwander, Marietta Borer-Neuschwander. Gedächtnis für Daniel Hilpert-Borer, Martin Borer-Borer, Martin Grolimund, Christian Wyss-Neyerlin, Emma und Josef Kölliker-Saner und verstorbene Geschwister. Musikalische Begleitung René und Polly Meier. Papstkollekte

### **Donnerstag, 2. Juli**

08.30 Rosenkranzgebet  
09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

### **Donnerstag, 9. Juli**

08.30 Rosenkranzgebet

## Veranstaltungen

### *Breitenbach*

### **Donnerstag, 2. Juli**

14.00 Alterszentrum Bodenacker, Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

### *Büsserach*

### **Montag, 29. Juni**

19.00 Kirchgemeindeversammlung, im Lokal unter der Kirche - die Traktanden der Rechnungs-KG-Versammlung entnehmen Sie bitte dem Pfarreiteil des vorhergehenden Lichtblicks oder auf der Homepage [www.pr-thierstein.ch](http://www.pr-thierstein.ch)

### *Erschwil*

### **Donnerstag, 9. Juli**

12.00 Mittagsclub, Restaurant Rössli

## Unsere Verstorbenen

### *Breitenbach*

\* Am 10.06.2026 ist Fridolin Heizmann-Studer, geb. 1932, verstorben

### *Büsserach*

\* Am 01.06.2026 ist Otto Saner-Ruosch, geb. 1925 verstorben

### *Grindel*

\* Am 31.05.2026 ist Ida Segglinger-Jacquemai, geb. 1928, verstorben

Gott hat dich gerufen - im Himmel ruhst du nun in Frieden

# Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

## Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

### Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver  
Meltingen – St. Josef  
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und  
Viktor

### Kontakte

**Pfarrreileitung**  
**Pfarrreirraum Schwarzbubenland Ost**  
Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer  
Allgemeine Anliegen:  
pfarrer.bokwa@bluewin.ch  
Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:  
ignacybokwa@interia.pl  
Tel: 061 793 03 13  
Notfall-Telefon: 079 910 58 84

### Sekretariat

Renate Hueber-Gasser  
Pfarramt Seelsorgeverband  
Oberkirch1  
4208 Nunningen  
Tel. 061 791 03 14  
Mo–Fr 9–11 Uhr  
pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch  
pfarramt.himmel@bluewin.ch

### Sakristan/Innen

Himmelried  
Konrad PFlugi, 061 741 11 18  
Meltingen  
Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94  
Oberkirch  
Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

### Web Seelsorgeverband



### Die Botschaft von Fátima

Bis Frühling 1917 blieb dieses kleine Dorf in Portugal völlig unbekannt. 120 km nördlich von Lissabon gelegen wurde auf einmal Fátima weltbekannt. Und das dank der Erscheinungen von Maria, der Gottesmutter. Es war eine recht dramatische Zeit zu der sich Maria den drei Kindern gezeigt hat. Die Augen der Welt waren auf Russland gerichtet: Es begann mit der Februar-Revolution, dann kam die Oktober-Revolution, die die Geschehnisse der Welt deutlich bestimmt hat. Die Bedeutung dieser Ereignisse in Russland wird oft untergeschätzt. Sie verlangten zuerst ca. 200 Millionen Opfer nur in Russland, dazu noch viele andere dort, wo der Kommunismus Einzug gehalten hat (Europa, Asien, Afrika, Lateinamerika). Dieses System war ein praktischer wie theoretischer Atheismus (Gottlosigkeit). Die Situation in Portugal war damals recht prekär. Die ersten portugiesischen Einheiten wurden in den Ersten Weltkrieg engagiert, der wiederum Hunderttausende von Opfer gekostet hat. Schon 1910 ein republikanischer Putsch setzte ein Ende der entkräfteten Monarchie, infolgedessen der König Manuel II. fliehen musste. Die Kirchen wurden geschlossen, die Schulen staatlich gemacht, die Orden verboten, die mutigen Priester verhaftet. Mit der neuen Regierung kam die Zivilehe, Scheidung und der Religionsunterricht wurde verboten.

Und genau zu diesem Zeitpunkt, in diesem eindeutig antikirchlichen und antiklerikalen Kontext erschien am 13. Mai 1917 das erste Mal Maria, die Muttergottes. Sie zeigte sich den drei Hirtenkindern im Alter zwischen sieben und zehn Jahren – den Geschwistern Francisco und Jacinta Marto sowie ihrer Cousine Lucia dos Santos, im Tal des Friedens (Cova da Iria), über eine Steineiche. Die Kinder

beschrieben die Gestalt als „strahlender als die Sonne“. Dieses Ereignis wiederholte sich einmal im Monat, ein halbes Jahr lang. Die Eiche gibt es heute nicht mehr, an der Stelle steht heute die Erscheinungskapelle, klein und unscheinbar, nicht zu vergleichen mit den beiden grossen Basiliken. Das kleine Dorf wurde schnell berühmt. Schon am 13. Oktober 1917 kamen viele Menschen und sahen ein beeindruckendes Sonnenphänomen. Dann hörten die Marienerscheinungen auf.

Am 13. 1917 Juli brachte Maria die Prophezeiungen, bekannt heute als „drei Geheimnisse von Fátima“. Das erste Geheimnis betraf den Ausbruch eines weiteren Weltkrieges, das zweite – war die Versprechung, dass sich Russland nach der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens bekehren wird, und das dritte durfte, auf die Bitte von Schwester Lucia, bis 1960 nicht veröffentlicht werden, und bezog sich auf die Gestalt eines „Bischofs im weiss“, der unter den Schüssen auf den Boden fällt. Papst Johannes Paul II. verdankte die Rettung seines Lebens am Fátima-Tag, den 13. Mai 1981 der Muttergottes von Fátima. Der Attentat auf dem Petersplatz im Vatikan überstand er nämlich auf wunderbare Art und Weise, dank dem Beistand von Maria. Das glaubte der Past zusammen mit Schwester Lucia.

Die Botschaft von Fátima ist eine Friedensbotschaft, eine Einladung zur Umkehr des Herzens, zur Busse und Rosenkranzgebet. Jahr für Jahr ziehen Hunderttausende nach Fátima, um zu beten und Busse zu tun. Und zu uns kommt die Pilgermadonna von Fátima. Sie legt einen langen Weg zurück und besucht uns. Nutzen wir diese einmalige Gelegenheit und tun wir etwas Gutes für unsere Seelen!

**Pfr. Ignacy Bokwa**

## Familienfest für «Gross und Klein»

Wir laden euch herzlich zu unserem Familienfest ein. Kommt vorbei und genießt mit uns ein paar gemütliche Stunden. Am 28.06.2026 um 10 Uhr startet der Event mit einer Eucharistiefeier, zeitgleich für die jüngsten Pfarreimitglieder mit einem Kindergottesdienst im Pfarreiheim. Für das leibliche Wohl ist anschliessend gesorgt. Unsere Festwirtschaft bietet verschiedene Speisen und Getränke an. Am Nachmittag steht Spiel und Spass für die Kinder auf dem Programm.

## Kirchgemeindeversammlung Himmelried

### Einladung

Mittwoch, 1. Juli 2026, 20.00 Uhr im Gemeindehaus Himmelried

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmentzähler
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Rechnung 2025
- a) Erläuternde Bemerkungen durch die Verwalterin
- b) Anträge des Kirchgemeinderates
- c) Revisorenbericht
- d) Genehmigung der Rechnung 2025
- e) Entlastung der Verwalterin

### 5. Verschiedenes

Die detaillierte Jahresrechnung 2025 sowie das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember 2025 können ab sofort bei der Verwalterin, Frau Andrea Jeger-Lüthi, Telefon 061 743 71 23 angefordert oder per E-Mail an [kghimmelried@bluewin.ch](mailto:kghimmelried@bluewin.ch) bestellt werden.

Andrea Jeger-Lüthi, Verwalterin

## Kirchgemeindeversammlung Meltingen

### Einladung

Dienstag, 7. Juli 2026, 20.00 Uhr im Pfarreiheim Meltingen

1. Begrüssung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der letzten Budgetversammlung vom 02.12.2025 / Budget 2026
5. Jahresrechnung 2025
6. Revisionsbericht, Entlastung der Verwalterin
7. Entscheid: Verbleib oder Austritt vom SSV
8. Verschiedenes

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

Die Jahresrechnung 2025, der Bericht und Antrag des Kirchgemeinderates, der Bericht und Antrag der RPK, sowie das Protokoll vom 2. Dezember 2025 liegen ab dem 23. Juni 2026 im Schriftenstand der Kirche und im Gemein-

dehaus zum Bezug auf und ist auf der Website des Seelsorgeverbandes Himmelried-Meltingen-Oberkirch sowie der Gemeinde Meltingen aufgeschaltet.

[www.ssv-himmelried-meltingen-oberkirch.ch](http://www.ssv-himmelried-meltingen-oberkirch.ch)  
[www.meltingen.ch](http://www.meltingen.ch)

Bitte reichen Sie allfällige Anträge bis zum 29.06.2026 beim Kirchenrat per Mail an [rkkg.meltingen@bluewin.ch](mailto:rkkg.meltingen@bluewin.ch) ein.

## Geburtstage

### 1. Juli

Bertha Stebler-Altarmatt aus Nunningen begeht ihr 96. Wiegenfest

### 2. Juli

Jendo Stebler-Gasser aus Nunningen feiert seinen 90. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren alles Liebe und Gute zum Geburtstag und wünschen ein wundervolles Fest im Kreise ihrer Familien.

## Kollekten

### Wochenende 27./28. Juni 26

Unser Opfer sind für AVEMARIA - Mission Maria bestimmt.

### Wochenende 4./5. Juli 26

Die Kollekte geht an die Blindenhundeschule Liestal / VBM

Herzlichen Dank für ihre Spende

## Unsere Verstorbenen

### Seelsorgeverband

\* Am Sonntag, 2. Juni schloss sich der Lebenskreis von Eduard Cartier-Hänggi aus Nunningen im Alter von 84 Jahren. Gott schenke ihm den ewigen Frieden Am 10. Juni starb Erhard Hänggi im Alter von 65 Jahren. Das ewige Licht leuchte ihm. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft in den schweren Stunden.

## Gottesdienste

### Seelsorgeverband

#### Samstag, 27. Juni

16.00 Meltingen  
Aussetzung des Allerheiligsten,  
Rosenkranzgebet

#### 18.00 Himmelried

Vortrag über die Botschaft von Fatima

#### Sonntag, 28. Juni

##### 10.00 Oberkirch

Feierliche Eucharistiefeier mit dem Impuls zur Botschaft von Fatima mit Pfr. I. Bokwa anschliessend SSV - Familienfest für Gross und Klein mit Festbetrieb und Spielnachmittag für Kinder

##### 10.00 Oberkirch, Pfarreiheim

Voreucharistischer Kindergottesdienst zum Thema Maria - Mutter Jesu

#### Montag, 29. Juni

##### 19.00 Oberkirch

Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranzgebet gestaltet von der Gebetsgruppe Himmelried

#### Dienstag, 30. Juni

##### 09.00 Oberkirch

Der Gottesdienst entfällt!

##### 18.30 Oberkirch

Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranzgebet anschliessend Eucharistiefeier mit dem Impuls zur Botschaft von Fatima mit Pfr. I. Bokwa

#### Mittwoch, 1. Juli

##### 09.00 Meltingen

Eucharistiefeier mit dem Impuls zur Botschaft von Fatima mit Pfr. I. Bokwa

##### 21.30 Oberkirch

Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranzgebet

##### 22.00 Oberkirch

Lichterprozession

**Donnerstag, 2. Juli**

09.00 Oberkirch  
Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranzgebet, Eucharistiefeier mit dem Impuls zur Botschaft von Fatima mit Pfr. I. Bokwa anschliessend Kaffee im Pfarreiheim, bei schönem Wetter draussen unter der Bäumen

**Freitag, 3. Juli**

17.00 Oberkirch  
Aussetzung des Allerheiligsten, Rosenkranzgebet anschliessend Eucharistiefeier - Abschlussgottesdienst mit der feierlichen Weihe der Pfarreien und der Gläubigen an das Unbefleckte Herz Mariens, geistlicher Höhepunkt der Pilgerzeit, Verabschiedung der Pilgeradonna, mit em. Weihbischof Msgr. Denis Theurillat

**Samstag, 4. Juli**

18.00 Oberkirch  
Eucharistiefeier mit Pfr. K. Maduka, Dreissigster für Eduard Cartier-Hänggi, Jahrzeit für Bischof Anton Hänggi, Sophie und Otto Hänggi-Lindenberger,

Madeleine Fäh-Hänggi, Catherine Cartier Ulrich, Iwan Ulrich-Cartier

**Sonntag, 5. Juli**

09.00 Meltingen  
Eucharistiefeier mit Pfr. K. Maduka  
10.45 Himmelried  
Eucharistiefeier mit Pfr. K. Maduka

**Montag, 6. Juli**

19.00 Himmelried  
Rosenkranzgebet

**Dienstag, 7. Juli**

09.00 Oberkirch  
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

**Mittwoch, 8. Juli**

09.00 Meltingen  
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa  
19.00 Oberkirch, vor der Kirche  
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

**Donnerstag, 9. Juli**

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Rosenkranzgebet

09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür  
Eucharistiefeier mit I. Bokwa  
10.00 Nunningen, APH Stäglen  
Ref. Wortgottesfeier mit Pfr. St. Barth

**Veranstaltungen**

**Seelsorgeverband**

**Samstag, 27. Juni**

18.00 Himmelried  
Vortrag über die Botschaft von Fatima

**Sonntag, 28. Juni**

10.00 Oberkirch  
SSV Familienfest «Für Gross und Klein» mit Festtrieb und Spielnachmittag für Kinder

**Mittwoch, 1. Juli**

20.00 Himmelried, Gemeindehaus-Saal  
Kirchgemeindeversammlung

**Dienstag, 7. Juli**

20.00 Meltingen Pfarreiheim  
Kirchgemeindeversammlung

# Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

**Pfarreien**

Büren – St. Martin  
St. Pantaleon-Nuglar  
Seewen – St. German von Auxerre

**Kontakte**

**Pfarrleitung Seelsorgeverband**

Killian Maduka, Pfarrer  
061 911 01 33  
uchennamaduka@hotmail.com

**Sekretariat Seelsorgeverband Büren**

Rita Hasler, 061 911 01 33  
Seewenstrasse 5, 4413 Büren  
ssvbueren@gmx.ch

**Büren Kontaktperson**

Killian Maduka, Pfarrer  
061 911 01 33  
uchennamaduka@hotmail.com

**St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson**

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31  
yvonne.voegtli@bluewin.ch

**Seewen Kontaktperson**

Anita Vögtli, 079 489 80 07  
voegtli.anita@ebmnet.ch

**Kollekte**

Am Wochenende, 27./28. Juni, ist die Sammlung für die Papstkollekte / Peterspfennig  
Am Wochenende, 4./5. Juni, sammeln wir für die "Schweizer Tafel"  
Lieben Dank für Ihre Spenden

## St. Pantaleon-Nuglar

**Einladung zur  
Rechnungs-Kirchgemeindeversammlung  
Montag, 13. Juli 2026, 19.00 Uhr  
im Pfarrschürli, St. Pantaleon**

Traktanden

1. Begrüssung/Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 08. Dezember 2025 (Budget 2026)
4. Rechnung 2025
  - a) Nachtragskredite (keine)
  - b) Laufende Rechnung – Beratung und Genehmigung
  - c) Investitionsrechnung (keine)
  - d) Bestandesrechnung – Beratung und Genehmigung
5. Diverses und Mitteilungen

Die Unterlagen liegen ab dem 6. Juli 2026 in der Kirche und der Kapelle auf.

Der Revisorenbericht wird an der KG-Versammlung präsentiert.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Kirchgemeinderat St.Pantaleon-Nuglar**



## Sommerzeit

Ganz gleich, wohin Sie der Sommer führt: Mögen Sie Zeit zum Auftanken finden, schöne Begegnungen erleben und immer wieder Momente entdecken, die Herz und Seele stärken. Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Sommerzeit,

Pfr. Killian Maduka und Rita Hasler



*Mögest du immer einen freundlichen Blick vor dir, einen warmen Wind im Rücken und einen sicheren Weg unter deinen Füßen haben. Mögen Freude und Frieden dich auf deinen Wegen begleiten.*

(Irischer Segenswunsch)

## Mittagstisch Seewen

**Freitag, 3. Juli, Restaurant Traube, Büren**

Wir treffen uns um 11.45 Uhr direkt im Restaurant. Um die Teilnahme zu planen, bitten

wir um Anmeldung bis Montag, 29. Juni, bei Anita Vögtli:

079 489 80 07 / voegtli.anita@ebmnet.ch

Vielen Dank und bis bald - Ihr Mittagstisch-Team



Foto: Unsplash

## Gespendete Kollekten März-Mai 2026

Kloster Mariastein	81.80 CHF
Soloth. Studentenpatronat	111.00 CHF
Chance Kirchengesang	21.90 CHF
Fastenaktion inkl. Suppentag	637.40 CHF
HEKS (Suppentag)	505.70 CHF
Karwochenkollekte	410.10 CHF
Jugendlager Dorneckberg	634.35 CHF
Chance Kirchenberufe	58.75 CHF
Synodaler Prozess	39.00 CHF
Verpflichtung des Bischofs	151.70 CHF
kath. Frauenbund Solothurn	116.30 CHF
Mediensonntag	63.15 CHF
Priesterseminar St. Beat	149.15 CHF
Interne Angelegenheiten SSV	80.55 CHF
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.	

## Gottesdienste

### Seelsorgeverband

**Samstag, 27. Juni**

19.00 Seewen  
Eucharistiefeier mit Pfr. J. Ikeka

**Sonntag, 28. Juni**

09.30 Büren  
Eucharistiefeier mit Pfr. J. Ikeka

**Dienstag, 30. Juni**

09.00 Nuglar  
Eucharistiefeier

**Mittwoch, 1. Juli**

09.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
19.00 Nuglar, Kapelle  
Rosenkranz - Friedensgebet

**Donnerstag, 2. Juli**

09.00 Seewen  
Eucharistiefeier

**Freitag, 3. Juli**

09.00 Büren  
Eucharistiefeier  
19.00 Büren  
Rosenkranz  
19.00 Seewen  
Rosenkranz

**Samstag, 4. Juli**

19.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa  
Dreissigster für Heinz Werder  
Jahrzeit für Alfred Schäfer

**Sonntag, 5. Juli**

09.30 Seewen  
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

**Dienstag, 7. Juli**

09.00 Nuglar  
Eucharistiefeier

**Mittwoch, 8. Juli**

09.00 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
19.00 Nuglar, Kapelle  
Rosenkranz - Friedensgebet

**Donnerstag, 9. Juli**

09.00 Seewen  
Eucharistiefeier

**Freitag, 10. Juli**

09.00 Büren  
Eucharistiefeier

**Samstag, 11. Juli**

19.00 Büren  
Eucharistiefeier

**Sonntag, 12. Juli**

09.30 St. Pantaleon  
Eucharistiefeier  
Gedächtnismesse für Otto und Bernadette Saladin Mangoldt  
Jahrzeit für Kurt Saladin

# Agenda

## Veranstaltungen

### Regenbogenfeier

**Am Sonntag, 28. Juni, um 17 Uhr lädt die offene Kirche Elisabethen in Basel zur Regenbogenfeier ein.** Diese Feiern sind offen für alle. Es sind die einzigen Gottesdienste mit klassischer katholischer Eucharistiefeier oder einem klassischen evangelischen Abendmahl.

### Goldene Hochzeit mit Bischof Felix Gmür feiern

Fünzig Jahre gemeinsam durchs Leben gehen. Das ist ein wunderbares Geschenk und ein Grund zum Feiern! Bischof Felix Gmür lädt alle goldenen Hochzeitspaare ein am **Samstag, 5. September, um 15 Uhr** zum festlichen Jubiläumsgottesdienst in die **Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn**. Anschliessend findet in der Mensa der Kantonsschule Solothurn ein Imbiss statt. Interessierte Paare melden sich bitte über ihre Wohnpfarrei an.

### Jetzt anmelden: Kostenloser Kurs für Freiwillige

Freiwilliges Engagement bildet ein tragendes Fundament für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft und die Reformierte Kirche Baselland bieten einen kostenlosen Einführungskurs an. Freiwillige leisten einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag, indem sie älteren sowie alleinstehenden Menschen Zeit schenken und soziale Kontakte ermöglichen. Damit diese regelmässigen Begegnungen für alle Beteiligten zu einer positiven und bereichernden Erfahrung werden, bietet der anstehende Einführungskurs eine fundierte Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Aufgabe. Dieses Kursangebot eignet sich ebenso für langjährig engagierte Freiwillige. Freie Plätze gibt es noch in folgenden Modulen: **Modul 1, Samstag, 15. August, 9.30–16.30 Uhr** (inkl. Mittagessen) Thema: Als Freiwillige/r in der Kirche unterwegs – Motivation und Identität.

tät. Gelingende Kommunikation – über Türöffner, Ressourcen und Nothelfer.

### Modul 2: Samstag, 22. August, 9–12.30 Uhr.

Themen: Selbstfürsorge und Umgang mit Erwartungen – nachhaltig freudig engagiert. **Modul 3: Samstag, 5. September, 9.– 12.30 Uhr.** Themen: Bewusstsein für Nähe und Grenzen in der Beziehungsarbeit als Freiwillige/r. Mit Limita, Fachstelle für Prävention sexueller Ausbeutung, Zürich. **13–15 Uhr**, offener Austausch für Freiwillige in Besuchsdiensten. **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich **bis zum 3. Juli** verbindlich über Ihre Kirchgemeinde oder Pfarrei an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen. Die Teilnahmekosten (inkl. Verpflegung) für aktive und zukünftige Freiwillige unserer Kirchen werden vollumfänglich übernommen.

**Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Michael Frei, michael.frei@kathbl.ch, Tel. 061 925 17 03**

## Medientipps

### Sonntag, 28. Juni

**Sternstunde Musik: Manoush Toth – Das Klavier hat mich gewählt.** Die 20-jährige Manoush Toth aus Maispach möchte gerne eine gefeierte Pianistin werden. Dafür gibt sie alles, doch es braucht mehr als Talent und Fleiss. Jetzt vertritt sie die Schweiz am Wettbewerb «Eurovision Young Musicians» in Armenien. Dok. SRF 1, 12 Uhr

**Evangelischer Gottesdienst** aus der Saalkirche Rutzenmoos, Hausruckviertel. ZDF/ORF2. 9.30 Uhr

**Festumzug live vom 32. Eidgenössischen Jodlerfest 2026 in Basel.** Farbenfrohe Sujets, Volksmusikgruppen, Delegationen aus allen Kantonen und prominente Ehrengäste ziehen durch die Strassen von Basel. Kommentiert wird der Umzug von Nicolas Senn und Sämi Studer. SRF 1, 14.15 Uhr

### Sonntag, 5. Juli

#### Fester zum Sonntag – Magazin: Eigene Wege gehen.

Eigene Wege gehen heisst, sich von alten Mustern zu lösen und das Leben bewusst nach den eigenen Überzeugungen, Wünschen und Zielen auszurichten – auch wenn sie sich von den Erwartungen anderer unterscheiden. Einen Sichtwechsel hat Stefan Schüpbach erlebt. Früher waren es Karriere und Anerkennung, die ihn antrieben. Heute sind es Menschen. Sein Motto heute: «Liebe die Menschen und nutze dein Geld auch für andere.» Vorher war es das Gegenteil: «Benutze die Menschen und liebe dein Geld.» SRF Info, 17.50 Uhr.

#### Wort für deinen Tag

**Telebibel:** Tel. 061 262 11 55; [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

#### Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 Uhr auf SRF 1

#### Radiopredigt bei SRF

**Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle:** Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch), Tel. 032 520 40 20

## Liturgie

### Sonntag, 28. Juni

**13. Sonntag im Jahreskreis:** 2 Kön 4,8–11.14–16a; Röm 6,3–4.8–11; Mt 10,37–42

### Sonntag, 5. Juli

**14. Sonntag im Jahreskreis:** Sach 9,9–10; Röm 8,9.11–13; Mt 11,25–30

## Sommerdessert mit Kirschen

Ein schnell zubereitetes und erfrischendes Dessert

Zutaten für 4 Personen

Ca. 400 g Kirschen (frisch, entsteint)  
400 g Griechischer Naturjoghurt  
2 EL Rohrzucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
50 g Mandelblättchen oder gehackte Mandeln

Zubereitung

Die Kirschen waschen, entsteinen und je nach Grösse halbieren. Joghurt und Vanillezucker in einer Schüssel glatt rühren. Die Mandelblättchen in einer kleinen Pfanne ohne Fett goldbraun anrösten. Für die letzten Sekunden den Zucker darüber streuen und leicht karamellisieren lassen. Danach auf einem Teller abkühlen lassen. Schichten: Abwechselnd Kirschen und Joghurt in kleine Gläser füllen. Das Dessert mit den karamellisierten Mandeln bestreuen und direkt geniessen.

En Guete!



### Sitzung des Landeskirchenparlaments BL am 10. Juni 2026 in Liestal

Zu Beginn der Sitzung des Landeskirchenparlaments der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft legten vier neue Abgeordnete das Amtsgelübde ab. Landeskirchenpräsident Ivo Corvini-Mohn nahm die Angelobung vor.

Als Gäste sprachen anschliessend Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde, und Romano Pelosi, ehemaliger Gardist und Präsident der Vereinigung ehemaliger Päpstlicher Schweizergardisten, Sektion Region Basel. Beide erzählten, was ihnen die Garde persönlich bedeutet und wie wichtig sie für den Papst und für die Schweiz ist. Die Landeskirche zahlt der Gardestiftung für die Jahre 2024 bis 2027 jährlich 60 000 Franken. Mit dem Geld werden zum Beispiel die berufliche Vorsorge der Gardisten, Unterstützung für ihre Familien oder ihre Rückkehr in den Schweizer Arbeitsmarkt finanziert.

Dann ging es um die Jahresrechnung 2025. Sie schloss mit einem Mehrertrag von 323 042 Franken ab. Der Grund: höhere Steuereinnahmen von juristischen Personen und tiefere Personalkosten, weil einige Stellen nicht besetzt waren. Das Parlament nahm Rechnung und Berichte ohne grosse Diskussion an.

Drei weitere Geschäfte fanden klare Zustimmung.

Erstmals verlängert wurde die Vereinbarung zur Ehe- und Partnerschaftsberatung mit dem Kanton Basel-Landschaft. Der Kanton zahlt dafür 30 000 Franken pro Jahr, neu bis 2030. Der Vertrag wurde einstimmig unterstützt.

Grossmehrheitlich genehmigt wurde der Beitrag an die Caritas beider Basel mit 250 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029. Landeskirchenrat Joseph Thali erinnerte daran, wie eng die Caritas mit der katholischen Kirche und der Pastoral in Basel-Landschaft verbunden ist.

Ebenfalls grossmehrheitlich verlängert wurde die Unterstützung für die italienischsprachigen Missionen in den Bezirken Dorneck und Thierstein, die gemeinsam mit der Synode des Kantons Solothurn getragen wird. Es handelt sich um 55 000 Franken pro Jahr für 2027 bis 2029.

### Frühlingssynode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau

Wahlresultate und Beschlüsse der Synode vom 10. Juni 2026

1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind Hans Peter Alleröder, Sarmenstorf, Carmine Vitale, Zeiningen.
2. Genehmigung Jahresbericht 2025: Der Jahresbericht 2025 wurde genehmigt.
3. Genehmigung Jahresrechnung 2025: Die Jahresrechnung 2025 wurde genehmigt.
4. Änderung Geschäftsreglement der Synode und Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau – Inpflichtnahme der Behördenmitglieder: Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und genehmigten die Ergänzung des Geschäftsreglements der Synode vom 8. November 2006 und der Verordnung über Wahlen und Abstimmungen der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau vom 9. Juni 2010 mit der vom Kirchenrat vorgeschlagenen Gelöbnisformel. Die von Mitgliedern der Synode eingebrachten Textänderungsanträge wurden abgelehnt.

Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau, T 062 832 42 72, landeskirche@kathaargau.ch | Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2026, Röm.-Kath. Synode des Kantons Aargau  
Matthias Schüepf, Präsident der Synode  
David Reichart, Generalsekretär

### Impressum

Herausgeber  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 0170  
info@lichtblick-nw.ch  
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Roger Wehrli  
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres

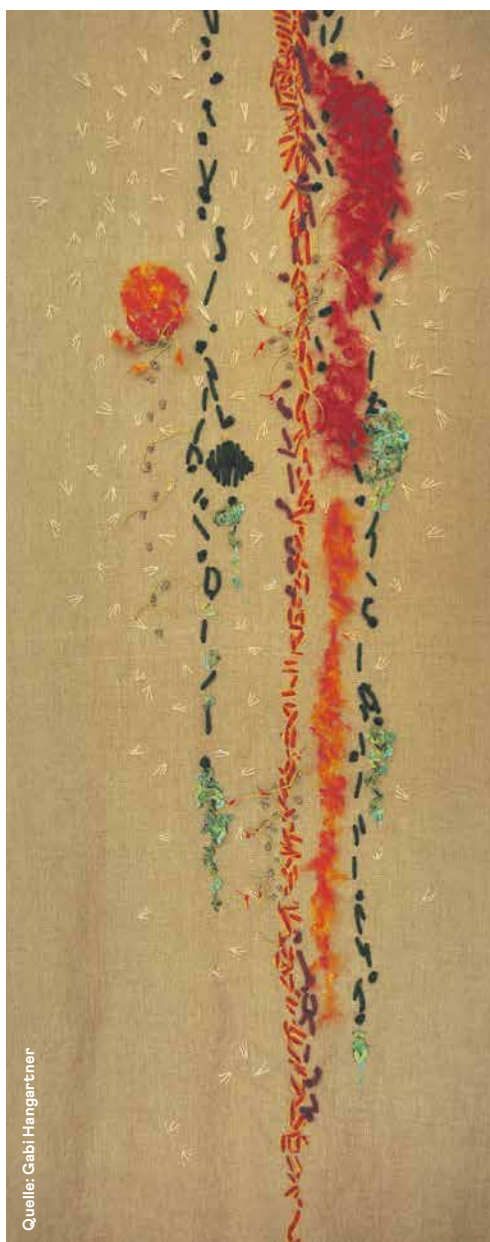
Gestaltungskonzept  
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,  
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

# Fenster mit Einsicht

Gabi Hangartner hat eine Woche als Inklusin eingeschlossen in einer Zelle verbracht. Dort hat sie gestickt und einiges neu verstanden.



Quelle: Gabi Hangartner

Gabi Hangartner hat in der Wiborada-Zelle eine Stickarbeit auf Leinen gefertigt. Der Stoff, eine alte Tischdecke aus dem Brockenhaus, hat die Masse 175×75 cm. Die Arbeit bleibt unvollendet und repräsentiert so die kurze Zeitspanne in der Zelle.

## Wie ist es Ihnen ergangen als Inklusin?

**Gabi Hangartner:** Ich habe die Woche gut überstanden. Es hat mir an nichts gefehlt. Jeden Morgen kam eine Seelsorgerin. Sie

brachte mir Brot, das wir gemeinsam segneten und acht Liter Wasser, zum Trinken und mich Waschen. Täglich brachte mir eine Freiwillige eine selbst gekochte, warme Mahlzeit.

## Wie haben Sie sich in der Zelle, die Sie während einer Woche nicht verlassen durften, eingerichtet?

Meine Klausur hatte zwei Fenster. Ein grosses nach aussen, durch das ich mit den Besuchenden gesprochen habe. Durch das kleine Fenster habe ich in den Chorraum der Kirche St. Mangen gesehen, wo sich jeden Abend eine kleine Runde eingefunden hat für eine Andacht. Im Verlauf der Woche habe ich verstanden, dass das kleine Fenster das eigentlich grosse ist, weil es den Blick auf etwas Grosses freigibt.

## Welche Erkenntnisse hatten Sie ausserdem?

Ich habe erfahren, was Seelsorge bedeutet, weil eine Seelsorgerin sich täglich um meine Seele gesorgt hat. Diesen Beruf sehe ich nun in einem anderen Licht.

Ich habe in dieser Woche viel über Wiborada gelesen und nachgedacht. Mich berührt, dass diese Frau ihrem Herzenswunsch gefolgt ist. Mir gefällt, dass ihre Zelle ein Fenster nach aussen hatte, durch das sie Kontakt zu Menschen und ihren Anliegen hatte und eines zur Kirche, um nahe bei Gott zu sein. Das Fenster in meiner Zelle konnte ich öffnen und wieder schliessen, um mich zurückziehen zu können. Das möchte ich in meinen Alltag mitnehmen.

## Wie waren für Sie die Begegnungen mit den Besuchenden?

Es kamen einzelne Menschen vorbei, aber auch ganze Schulklassen, die sich mit der heiligen Wiborada befasst haben. Sie interessierten sich sehr für das Leben in der Zelle und wollten zum Beispiel wissen, ob ich gut schlafen könne, wie es ohne PC und Handy sei, ob ich genug zu essen hätte und ob es mir langweilig sei.

## Und? War es Ihnen langweilig?

Nie. Ich habe gelesen, gestickt, gezeichnet oder einfach aus dem Fenster geschaut, wenn niemand zu Besuch da war. Die «Ereignislosigkeit» hat Leben in mein Inneres gebracht.

## Sind Ihnen die Menschen anders begegnet als sonst?

Ja, denn ich war in der Rolle der Vertreterin Wiboradas. In dieser Woche ging es nicht um mich, sondern um die Geschichte der Heiligen, die wir nicht vergessen sollten. Ich habe die Menschen am Fenster nicht beraten. Ich war einfach da und habe zugehört und zur Kenntnis genommen. Ich habe ihnen vorgeschlagen, eine Fürbitte zu schreiben, für die dann in der Andacht am Abend gebetet wurde.

## Worum ging es in den Fürbitten?

Viele baten um den Zusammenhalt in der Familie. Das hat mich sehr berührt.

## Sie haben schon öfter – auch weit weg – die Abgeschiedenheit gesucht. Haben Sie sie in Wiboradas Klausur gefunden?

Ich hatte in der Klausur immer wieder Zeit für mich und dabei Ruhe gefunden. Es war schön ohne Computer und Handy zu sein. Als kreativer Mensch brauche ich immer wieder Zeiten der Stille, um wahrnehmen und wertschätzen zu können, was mich umgibt. Das habe ich schon als Kind gemacht. Ich bin auf einen Schemel gestiegen und habe lange aus dem Fenster geschaut. Ich schaue oft und intensiv nach innen und nach aussen.

Interview: Eva Meienberg



Quelle: Urs Bucher

v.l.n.r.: Bettina Ehrle, Ulrike Hasselmann, Gabi Hangartner, Samuel Rüegg und Simone Curau-Aeppli verbrachten als Inklusinnen und Inkluse eine Woche in der Klausur neben der Kirche St. Mangen in St. Gallen. Mehr zum Projekt finden Sie unter: [www.wiborada.sg](http://www.wiborada.sg) > Leben als Inklusin